



Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung

Jahresbericht 2020

Inhalt

1.	Die Stiftung im Berichtsjahr 2020	2
2.	Forum Willy Brandt Berlin	10
3.	Willy-Brandt-Haus Lübeck	16
4.	Die Wanderausstellungen der Stiftung	22
5.	Forschung	26
6.	Kommunikation	34
7.	Verwaltung	36
8.	Gremien und Personal	38
9.	Chronik, Publikationen und Partner	42



Die Stiftung im Berichtsjahr 2020



”

Am Abgrund der deutschen Geschichte und unter der Last der Millionen Ermordeten tat ich, was Menschen tun, wenn die Sprache versagt. Willy Brandt in seinen „Erinnerungen“

Am **7. Dezember 1970** fiel Willy Brandt vor dem Denkmal für den Warschauer Ghetto-Aufstand von 1943 auf die Knie. Das Bild des knienden Bundeskanzlers ging um die Welt und wurde zu einer fotografischen Ikone. Heute ist der **„Kniefall von Warschau“** das herausragende Symbol für die Verständigung und Versöhnung der Deutschen mit ihren östlichen Nachbarn, die im Zweiten Weltkrieg von Hitler-Deutschland überfallen worden waren und unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft unermessliches Leid erfahren mussten. Zugleich markiert diese einzigartige Geste einen Meilenstein im inhereuropäischen Versöhnungsprozess wie auch in der schwierigen Auseinandersetzung unseres Landes mit seiner nationalsozialistischen Vergangenheit.

Die Rückschau auf diese große historische Geste, in Verbindung mit der Unterzeichnung des Warschauer Vertrags, bildete den Höhepunkt des Programms im zweiten Erinnerungsjahr der Stiftung an die Kanzlerschaft Willy Brandts vor 50 Jahren. Weitere Schlüsseldaten waren die Jahrestage des ersten innerdeutschen Gipfels in Erfurt und der Unterzeichnung des Moskauer Vertrags. Das **Erinnerungsjahr 2020** stand als Ganzes unter dem **Motto „Frieden“**.

Zu Jahresbeginn hatte sich niemand vorstellen können, dass ein winziges Virus die weltweit schwerste globale gesundheitliche und soziale Krise seit 100 Jahren auslösen würde. Die Corona-Pandemie hatte unausweichlich starke Auswirkungen auf das Stiftungsprogramm in Berlin

und Lübeck sowie auf fast alle Arbeitsbereiche. Umso bemerkenswerter ist, wie viele Veranstaltungen und Projekte wir trotz dieser schwierigen Bedingungen umsetzen und vorantreiben konnten.

Im Januar und Februar konnten noch einige Veranstaltungen im gewohnten Präsenzformat stattfinden, darunter die feierliche **Verleihung des Willy-Brandt-Preises für Zeitgeschichte 2019** an Michael Frey im Deutschen Theater Berlin sowie kleinere Vorträge in Berlin und Lübeck. Die **nationale Wanderausstellung „Willy Brandt – Freiheitskämpfer, Friedenskanzler, Brückenbauer“**, die im Oktober 2019 ihre Premiere im Deutschen Bundestag hatte, wurde im **Bonner Funkhaus der Deutschen Welle** eröffnet. Die Ausstellung, die neben der seit 2020 nun zusätzlich verfügbaren Internationalen Wanderausstellung in den kommenden Jahren einen neuen wichtigen Grundpfeiler im Angebot der Stiftung bilden wird, zog anschließend weiter nach **Erfurt**, wo sie am 8. März im **Stadtmuseum** eröffnet wurde. Wenige Tage später begann der erste „Lockdown“.

Für Vorstand und Geschäftsführung war vom Beginn der Krise an klar, dass die Gesundheit der Beschäftigten sowie aller Besucher*innen der Stiftung – ob als Gäste in den Ausstellungen oder bei Veranstaltungen – zu jeder Zeit oberste Priorität genießen muss. Unter den Zwängen der Corona-Pandemie hat sich die **„Arbeitskultur“ in der Stiftung** im vergangenen Jahr weitreichend **verändert**. Homeoffice und Videokonferenzen gehören inzwischen

längst zum Alltag und funktionieren reibungslos, und Wissenschaftler*innen werden in Zukunft nicht mehr für jeden Vortrag zum Veranstaltungsort anreisen müssen.

Im Hinblick auf das **Stiftungsprogramm unter Corona** wurde rasch, flexibel, mit Ideenreichtum und hohem Engagement reagiert. Hier gilt es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – die Angehörigen beider Besucherdienste eingeschlossen – außerordentlichen Dank auszusprechen. In enger Abstimmung mit dem Personalrat wurden an beiden Standorten Sicherheits- und Hygienekonzepte ausgearbeitet und unter einem wesentlich höheren laufenden Arbeitsaufwand umgesetzt. Nur so war es möglich, dass zumindest die Ausstellungen im Willy-Brandt-Haus Lübeck und im Forum Willy Brandt Berlin über längere Zeiträume hinweg geöffnet bleiben konnten, sofern die Beschlüsse der Politik keine vollständige Schließung erzwangen. Präsenzveranstaltungen waren schließlich nicht mehr möglich – und werden es vermutlich noch bis weit in das Jahr 2021 hinein nicht wieder sein.

Hier zeigte sich jedoch einmal mehr, dass in einer Krise auch eine Chance liegen kann: Die **Entwicklung einer „Digitalen Agenda“** hatte sich die Stiftung auf Anregung ihres Internationalen Beirats bereits 2019 auf die Projektliste geschrieben. Die Corona-Krise sollte die Entwicklung eines entsprechenden Konzepts erheblich beschleunigen. Das **Willy-Brandt-Gespräch 2020** im Mai zum Thema **„Eine Welt des Friedens schaffen – Utopie oder reale Politik?“** wurde noch in eine Radiosendung (Studiogespräch) mit dem Kooperationspartner Inforadio (rbb) umgewandelt. Spätestens im Juni dann musste das Stiftungsprogramm gleichsam in das „digitale Zeitalter“ überführt werden – ein Schritt, der unsere Arbeit und Angebote dauerhaft prägen wird: Vorträge und Podiumsdiskussionen, wissenschaftliche Konferenzen und sogar Ausstellungseröffnungen fanden „digital“ bzw. im „Online-Format“ statt. Dieser Weg soll und wird Präsenzveranstaltungen auf Dauer nicht ersetzen, doch wird man in Zukunft in der Regel „zweigleisig“ fahren: Die Auswertung der ersten Erfahrungen hat gezeigt, dass sich die Reichweite von



1



2



3

1 // Beatrice Fihn bei den Vereinten Nationen
Jo Straube

2 // Harald Asel, Herfried Münkler, Susan Neiman und Julian Junk beim Willy-Brandt-Gespräch 2020
Kilian Begzada

3 // Zoom-Mitarbeiter*innenrunde
Malte Mau



4 // Wolfgang Schmidt bei der Eröffnung der Konferenz „Innere Einheit – ein (un)erreichbares Ziel?“
Jens Jeske

Veranstaltungen so deutlich erhöhen lässt. Als weiterer Vorteil kommt hinzu, dass digitale Formate über die Webseite und die sozialen Kanäle der Stiftung dauerhaft verfügbar bleiben.

Eine große Bedeutung haben seit dem Berichtsjahr 2020 außerdem **Podcasts** – im Internet abrufbare kurze Vorträge, Interviews und andere Beiträge, etwa zu besonderen Jahrestagen oder Spezialthemen. Dem Team im Willy-Brandt-Haus Lübeck gilt besondere Anerkennung für die **innovativen Wege**, die 2020 im **Arbeitsbereich „Bildung und Vermittlung“** im Digitalen gesucht und auch bereits mit Erfolg besritten wurden. Es gab eine Reihe von Online-Projekten mit und für Schüler*innen – und auch ganz konkrete Angebote für das Homeschooling, z. B. mit dem Programm „Zeitgeschichte@home“.

Die Willy-Brandt-Rede Lübeck 2020 musste Corona-bedingt leider ausfallen. Außerordentlich erfreut waren Kuratorium und Vorstand jedoch darüber, dass die **Willy Brandt Lecture 2020** mit Beatrice Fihn – Geschäftsführerin der

vor drei Jahren mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichneten Internationalen Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen – in einem Online-Format stattfinden konnte. Die Kampagne vermochte es, Ende Januar 2021 einen historischen Erfolg zu verbuchen: Dank der Ratifizierung durch einen 50. UN-Mitgliedstaat (Kolumbien) ist die Konvention in Kraft getreten; Nuklearwaffen sind nun ebenso völkerrechtswidrig eingestuft wie zuvor schon biologische und chemische Waffen, Streumunition oder auch Landminen. Die Rede von Beatrice Fihn – ein leidenschaftlicher Appell an die Vernunft der politisch Verantwortlichen auf der ganzen Welt – ist online abrufbar und überdies bereits als **Heft der Schriftenreihe** der Stiftung erschienen.

Die in Erfurt geplante Fachkonferenz **„Innere Einheit – ein (un)erreichbares Ziel?“** musste ausfallen und wurde im Oktober im Online-Format nachgeholt. In den August fiel dann der 50. Jahrestag der Unterzeichnung des Moskauer Vertrags. Auch wenn eine Anreise von Stiftungsvertreter*innen nicht möglich war, hatte die neue **Internationale Wanderausstellung** zu Willy

Brandt ihre **Premiere im Deutschen Historischen Institut Moskau**, das aus diesem Anlass eine Vortragsreihe organisierte. Leider musste die Präsentation der Ausstellung im Warschauer Königsschloss im Dezember ausfallen. Sie wird 2021 im Willy-Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien in **Breslau** gezeigt.

Am Vormittag des **7. Dezember** legten der Chef des Bundespräsidialamtes, sein polnischer Amtskollege sowie der deutsche Botschafter in Polen Kränze am Ehrenmal für den Aufstand im Warschauer Ghetto, am benachbarten Denkmal für Willy Brandt sowie am Denkmal für den Warschauer Aufstand von 1944 nieder; die **Kränze** für die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung übernahm dankenswerterweise der Botschafter. Auf Anregung des Kuratoriumsvorsitzenden der Stiftung veröffentlichte **Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier** aus Anlass des bedeutenden Jahrestages eine **Videobotschaft**, in der er die Bedeutung des Warschauer Vertrags und des Kniefalls von Willy Brandt für den deutsch-polnischen Versöhnungsprozess hervorhob. Ebenfalls auf Anregung unseres Kuratoriumsvorsitzenden hat das Bundesfinanzministerium Ende November eine **Sonderbriefmarke zum Kniefall-Jubiläum** herausgebracht. Ihre Präsentation durch Olaf Scholz musste leider abgesagt werden.

Einen thematisch erweiterten Bogen schlug am 10. Dezember die **internationale Tagung** zum Thema „**Versöhnungspolitik. Ein Weg zur Wiederannäherung nach zwischenstaatlichen Konflikten?**“. Partner bei diesem Projekt waren neben dem Deutschen Historischen Institut Warschau die Stiftung Amicus Europae des ehemaligen polnischen Präsidenten Aleksander Kwaśniewski. Weitere Einzelheiten zum wissenschaftlichen Programm rund um den Jahrestag des Kniefalls finden sich im Kapitel „Forschung“.

Schließlich ist zu erwähnen, dass die Stiftung im Oktober zum zweiten Mal den **Willy-Brandt-Dokumentarfilmpreis für Freiheit und Menschenrechte** im Rahmen des jährlichen Human Rights Film Festivals Berlin verliehen

hat: an den kenianischen Film „Softie“, der einen Aktivist bei seinem Streben nach einem politischen Amt begleitet – einem zähen Kampf gegen Korruption und das „politische Establishment“. Peter Brandt, Mitglied des Kuratoriums, hielt die Laudatio und überreichte den Preis an Regisseur Sam Soko und an Njeri Mwangi, eine der Protagonistinnen des Films.

Seit 1999, 21 Jahre lang, hat der Historiker **Bernd Rother** die wissenschaftliche Arbeit der Stiftung maßgeblich geprägt und das Amt des stellvertretenden Geschäftsführers ausgeübt; in der Willy-Brandt-Forschung wie im Fachbereich Geschichte der Arbeiterbewegung allgemein gilt er schon fast als „Institution“. Im März ist der Kollege in den verdienten **Ruhestand** gegangen, bleibt unserer Stiftung jedoch noch als „Senior Research Fellow“ verbunden. Als **neue wissenschaftliche Mitarbeiterin** hat am 15. April **Kristina Meyer** – Trägerin des Willy-Brandt-Preises für Zeitschichte 2015 – ihre Arbeit im Stiftungsteam aufgenommen. In der Gestaltung des Programms im Erinnerungsjahr 2020 konnte sie bereits starke Akzente setzen. Aus dem Bereich Personal ist noch erwähnenswert, dass die Stiftung die zunächst probenhafte Einrichtung eines **wissenschaftlichen Volontariats im Willy-Brandt-Haus Lübeck** beschlossen hat, mit dem Nachwuchsakademiker*innen, die Interesse an einer künftigen Beschäftigung im Bereich Geschichtsvermittlung haben, neue Chancen eröffnet werden.

Am 8. Oktober schließlich hat der Bundespräsident das **6. Kuratorium** (Amtszeit 2020 bis 2025) berufen. **Ministerpräsident a. D. Bernhard Vogel**, der dem obersten Stiftungsgremium seit Oktober 2000 angehört hatte, wurde verabschiedet. Die fundierten Beiträge von Bernhard Vogel, dem die Stiftung überaus großen Dank schuldet, und sein stets wertvoller Rat waren in Kuratorium und Vorstand gleichermaßen geschätzt. Neu in das Kuratorium berufen hat der Bundespräsident die ehemalige Thüringer Ministerpräsidentin **Christine Lieberknecht**. Vorstand und Geschäftsführung freuen sich auf die Zusammenarbeit – und besonders auch darüber, dass sich Wolfgang



5

5 // Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in seiner Videobotschaft zum 50. Jahrestag von Willy Brandts Kniefall in Warschau
Bundesregierung/Steffen Kugler



6 // Stephan Steinlein und Krzysztof Szczerski bei der Kranzniederlegung am Denkmal für die Helden des Aufstands im Warschauer Ghetto von 1943
Deutsche Botschaft Warschau

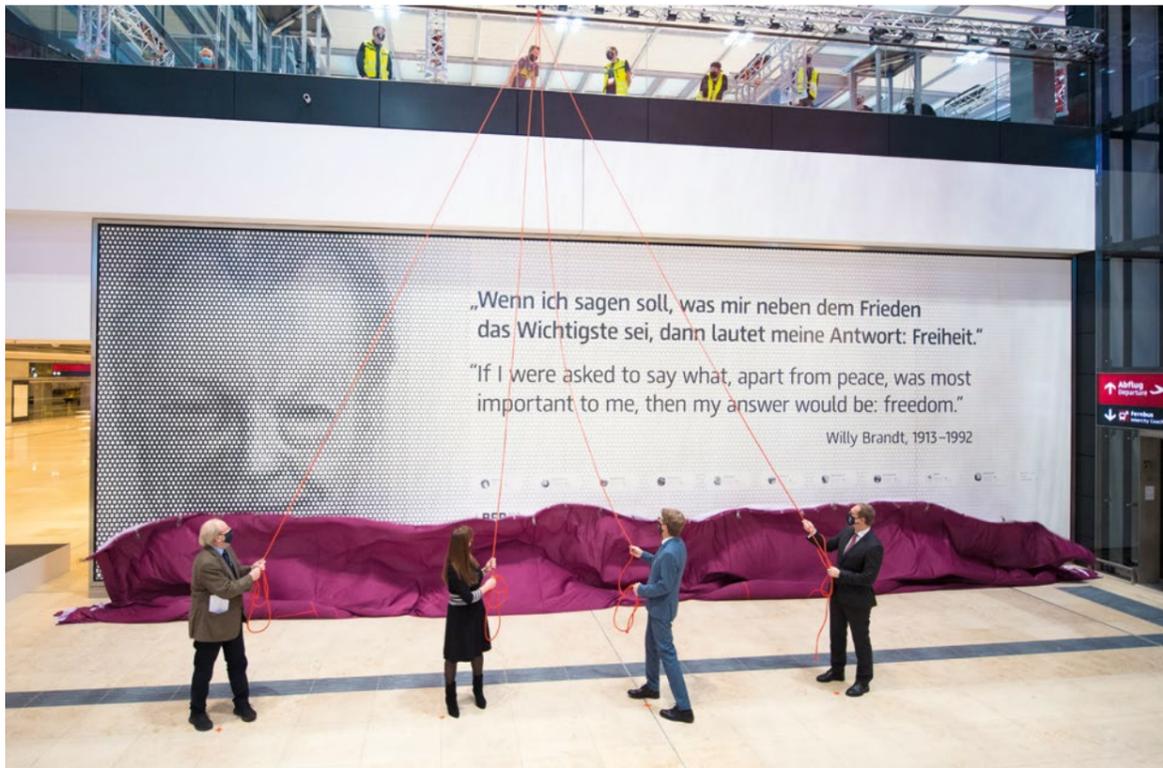
6

Thierse bereit erklärt hat, das Amt des Kuratoriumsvorsitzenden für eine fünfte Amtszeit weiterzuführen.

Das **Willy-Brandt-Haus Lübeck** wird seit seiner Gründung im Jahr 2007 durch einen **Freundeskreis** gefördert und begleitet. Nach 13 Jahren ist im Februar der Vorsitz an **Christian Schwandt** übergegangen, den geschäftsführenden Direktor des Lübecker Theaters. Gerd Walter, dem großer Dank gebührt, bleibt der Stiftung nicht zuletzt als stellvertretendes Kuratoriumsmitglied weiter verbunden.

In diesem oft von schlechten Meldungen überschatteten Arbeitsjahr gab es eine letzte gute Nachricht: Am 30. Oktober wurde in Schönefeld nach vielen Jahren Verzögerung

der Hauptstadt-Airport eröffnet – der **Flughafen Berlin-Brandenburg (BER)**, der den Beinamen Willy Brandt trägt. Aus diesem Anlass wurde in einer offiziellen Feier die (bereits 2012 fertiggestellte) **Willy-Brandt-Gedenkwand** eingeweiht. Sie befindet sich an hervorragend sichtbarer Stelle im Hauptterminal 1 und zeigt neben dem Konterfei des Politikers eines seiner bekanntesten Zitate. Über 25 Millionen Fluggästen pro Jahr wird in Zukunft die Möglichkeit geboten, sich kurz und knapp über das Leben und Wirken des berühmten deutschen Staatsmannes zu informieren – und viele von ihnen werden hoffentlich der Einladung Folge leisten, sich mehr Zeit zu nehmen und das Forum Willy Brandt Berlin zu besuchen.



7 // Wolfgang Thierse, Katrin Lange, Engelbert Lütke Daldrup und Michael Müller bei der Enthüllung der Willy-Brandt-Gedenkwall
Jens Jeske

Die Stiftung kann mit Spannung und Zuversicht auf das Jahr 2021 blicken. Dank der Impfstoffe wird die Corona-Krise allmählich überwunden werden. Die Dauerausstellungen werden wieder öffnen, die beiden Wanderausstellungen werden ihren Tourenplan fortsetzen können, und auch Präsenzveranstaltungen werden irgendwann wieder möglich sein. Interessante Projekte sind in Vorbereitung: Das **Forum Willy Brandt Berlin** in der Behrenstraße 15 soll räumlich umgestaltet und um eine angemessene **Willy-Brandt-Präsentation** erweitert werden. Unterdessen wurde der Abriss des Bundestagsgebäudes Unter den Linden 62–68 abgeschlossen. Die Stiftung soll spätestens 2026 in das neu gebaute Elisabeth-Selbert-Haus einziehen und wird dort ihren endgültigen Hauptsitz haben. Die erste Bausitzung unter Beteiligung der Geschäftsführung fand im Herbst statt.

Im Oktober hat das Kuratorium zugestimmt, dass die Ende 2007 eröffnete Dauerausstellung im **Willy-Brandt-Haus Lübeck** mittelfristig durch eine **neue Ausstellung** ersetzt wird. Als Eröffnungstermin wurde der 18. Dezember 2024 – Willy Brandts 111. Geburtstag – ins Auge gefasst. Dieses auf 1,5 Millionen Euro veranschlagte Großprojekt wird in den kommenden Jahren standortübergreifend einen besonderen Arbeitsschwerpunkt bilden.

Am Schluss des Jahresberichts gilt es noch einmal einen großen Dank auszusprechen – an alle, die zum Gelingen des Stiftungsprogramms unter den schwierigen Bedingungen des Jahres 2020 beigetragen haben. Kuratorium und Internationaler Beirat haben die Arbeit der Stiftung mit Augenmaß und profunder Expertise begleitet. Die Stiftung konnte sich auf ihre langjährigen und teilweise neuen Partner fest verlassen. Hier seien nur die wichtigsten genannt: die Friedrich-Ebert-Stiftung, die Hansestadt Lübeck mit ihrem Bürgermeister Jan Lindenau, das Institut für Zeitgeschichte München–Berlin, das Berliner Kolleg Kalter Krieg, die anderen Politikergedenkstätten des Bundes als „Schwesterstiftungen“, die Deutschen Historischen Institute in Moskau und Warschau sowie das Günter Grass-Haus und die Michael-Haukohl-Stiftung in Lübeck.

Ganz besonderer Dank und Anerkennung gelten jedoch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre hohe Motivation und ungebrochene Arbeitsfreude.

Prof. Dr. Ulrich Schöler
Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Wolfram Hoppenstedt
Geschäftsführer

Die Stiftung

Die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung wurde 1994 durch den Deutschen Bundestag als rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Berlin errichtet. Die Stiftung untersteht wie die übrigen fünf Politikergedenkstätten des Bundes der Rechtsaufsicht der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und wird aus ihrem Haushalt finanziert.

Die parteiunabhängige Stiftung hat die Aufgabe, das Andenken an das Wirken Willy Brandts für Frieden, Freiheit und Einheit des deutschen Volkes, für die Vereinigung Europas und die Verständigung und Versöhnung unter den Völkern sowie für den Nord-Süd-Dialog zu wahren. Sie leistet so einen Beitrag zum Verständnis der Geschichte des 20. Jahrhunderts und der Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland.

Die Stiftung hat zwei Standorte: das Forum Willy Brandt Berlin und als Außenstelle das Willy-Brandt-Haus Lübeck. Seit Mai 2019 ist die Hauptgeschäftsstelle in der Berliner Wilhelmstraße 43. Der Ausstellungs- und Veranstaltungsort Forum Willy Brandt Berlin liegt seitdem in der Behrenstraße 15. Der Umzug in zwei Interimsquartiere wurde notwendig, weil das Elisabeth-Selbert-Haus des Deutschen Bundestages (Unter den Linden 62–68) abgerissen und neu errichtet wird. Nach Fertigstellung des Neubaus wird die Stiftung mit ihrer Hauptgeschäftsstelle und einer neuen Dauerausstellung wieder dort einziehen.

Das Willy-Brandt-Haus Lübeck mit seiner ständigen Ausstellung wurde 2007 in der Geburtsstadt des früheren Bundeskanzlers und Friedensnobelpreisträgers eröffnet. Das Haus ist ein Ort der Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte und Gegenwart und ein Lernort für Zeitgeschichte. An beiden Stiftungsstandorten werden umfangreiche Bildungs- und Begleitprogramme zu den Ausstellungen sowie vielfältige Veranstaltungen zur historisch-politischen Bildung angeboten.

Die Stiftung hat den gesetzlichen Auftrag, an der wissenschaftlichen Auswertung des Willy-Brandt-Archivs im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn mitzuwirken. Sie gibt ausgewählte Dokumente und Schriften des Politikers heraus und treibt die Forschung über Willy Brandt und die Geschichte des 20. Jahrhunderts voran. Dabei kooperiert sie mit Wissenschaftler*innen und Forschungseinrichtungen im In- und Ausland und führt u. a. Workshops und internationale Konferenzen durch. Alle zwei Jahre wird der Willy-Brandt-Preis für Zeitgeschichte verliehen. Mit den Willy Brandt Small Research Grants werden Nachwuchswissenschaftler*innen beim Abschluss ihrer Forschungsprojekte unterstützt (z. B. durch die Finanzierung von Archivreisen).

Seit September 2017 stellt die Stiftung mit der Willy Brandt Online-Biografie ein umfassendes Informationsportal über das Leben und politische Wirken des bedeutenden Staatsmannes bereit. Die multimediale, dreisprachige Website (auf Deutsch, Norwegisch und Englisch) ist ein gemeinsames Projekt der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung und der Norwegisch-Deutschen Willy-Brandt-Stiftung.

Zum Jubiläum „50 Jahre Kanzlerschaft Willy Brandt“ bieten zwei Wanderausstellungen der Stiftung neue Perspektiven auf Brandts Leben und politisches Wirken. Die Ausstellung „Willy Brandt – Freiheitskämpfer, Friedenskanzler, Brückenbauer“ tourt seit Oktober 2019 durch Deutschland. Die für den Einsatz im Ausland zugeschnittene Ausstellung „Willy Brandt 1913–1992. A Life for Freedom, Peace and Reconciliation between Nations“ wurde 2020 in den Dienst gestellt. Anlässlich des Jubiläums wurde der Willy-Brandt-Dokumentarfilmpreis für Freiheit und Menschenrechte gestiftet. Er wird von 2019 bis 2023 jährlich in Kooperation mit dem Human Rights Film Festival Berlin verliehen.



Forum Willy Brandt Berlin



Willy Brandt ebnete den Weg zum Ende des Kalten Krieges und zur Deutschen Einheit. Die Erinnerung an seine Ost- und Deutschlandpolitik, deren intensivste Phase in das Jahr 1970 fiel, bildete daher auch den Schwerpunkt des Jubiläumsprogramms der Stiftung am Standort Berlin.

Für das Forum Berlin wurde ein umfassendes Hygiene- und Gesundheitskonzept für den Schutz der Besucher*innen und des Besucher*innendienstes erarbeitet. Dennoch mussten aufgrund der Pandemielage die Türen für rund fünfeinhalb Monate geschlossen bleiben. Viele Veranstaltungen wurden jedoch in den digitalen Raum verlagert, so dass trotz aller Widrigkeiten ein umfassendes Programm mit einer Vielzahl an Kooperationspartnern im In- und Ausland realisiert werden konnte.

Historisch-politische Veranstaltungen

Bis Mitte März fand im Forum Berlin noch das traditionelle Veranstaltungsprogramm aus Vorträgen und Buchvorstellungen statt. Insgesamt konnten in diesem Jahr von 30 geplanten Veranstaltungen noch sieben mit 421 Gästen durchgeführt werden. Dazu wurden 20 digitale oder hybride Veranstaltungsformate angeboten, darunter Livestreams mit wissenschaftlichen Vorträgen und Veranstaltungen sowie Videos und Podcasts von Reden und Gesprächsreihen. Die Livestreams der Stiftung verzeichneten dabei rund 4.200 Aufrufe.

Themenschwerpunkt Frieden

Das Jahresmotto „Frieden“ bezog die Stiftung nicht nur auf Brandts Politik der Entspannung und Annäherung vor 50 Jahren, sondern auch auf aktuelle politische Herausforderungen. Ein Beispiel war das **Willy-Brandt-Gespräch 2020 „Eine Welt des Friedens schaffen – Utopie oder reale Politik?“** mit dem Historiker Herfried Münkler, der Direktorin des Einstein Forums Susan Neiman und dem Leiter des Berliner Büros des Leibniz-Instituts Hessische

Stiftung Friedens- und Konfliktforschung Julian Junk. Das von inforadio (rbb) im Studio aufgezeichnete und von Harald Asel moderierte Gespräch wurde am 17. Mai in der Sendung „Das Forum“ ausgestrahlt.

Dem Ziel eines weltweiten Verbots von Atomwaffen widmete sich die **Willy Brandt Lecture 2020 „Deutschland und das internationale nukleare Abrüstungsregime“** von Beatrice Fihn. Sie ist Geschäftsführerin der Internationalen Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen (ICAN), die 2017 für ihr Engagement mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde. Nur wenige Tage vor der Lecture wurde der UN-Atomwaffensperrvertrag ratifiziert und trat am 22. Januar 2021 in Kraft. In ihrer Rede legte Beatrice Fihn dar, warum auch Deutschland dem Abkommen beitreten sollte. Die Redebeiträge von Wolfgang Thierse und Beatrice Fihn wurden im Vorfeld aufgezeichnet, untertitelt und am 2. November als Video-Lecture veröffentlicht.

Die Ostverträge und der Kniefall in Warschau

Der Moskauer Vertrag vom 12. August 1970 bildete ein Kernstück der Neuen Ostpolitik Willy Brandts. Am 16. September stand das Verhältnis zwischen Deutschland und Russland im Rahmen der **digitalen Podiumsdiskussion „Der Moskauer Vertrag 1970 und der Weg zur Deutschen Einheit 1990“** im Mittelpunkt (Livestream auf Deutsch und Russisch). Der ehemalige Russlandbeauftragte der Bundesregierung Gernot Erler diskutierte mit Andrey Zagorsky von der Russischen Akademie der Wissenschaften, Alena Epifanova von der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik und Sergey Medvedev, dem Geschäftsführer der Dekabristen e.V. Die Kooperationsveranstaltung fand im Rahmen der „Moskauer Gespräche“ mit dem Deutsch-Russischen Forum, der Moskauer Deutschen Zeitung und dem Institut für Auslandsbeziehungen in Stuttgart statt.

An die historische Bedeutung des Vertrags und seine Folgen erinnerte zudem eine mit dem Deutschen Historischen Institut Moskau organisierte digitale Vortragsreihe als Begleitprogramm zur internationalen Willy Brandt-Wanderausstellung. Den Auftakt machte am 22. September Michael Borchard von der Konrad-Adenauer-Stiftung mit seinem Vortrag „**Willy Brandt und die neue Ostpolitik**“. Am 6. Oktober standen in Bernd Rother's Beitrag „**Der innenpolitische Streit um Willy Brandts Neue Ostpolitik**“ gesellschaftspolitische Aspekte aus der Zeit von Brandts Kanzlerschaft im Fokus. Den aktuellen russischen Forschungsstand präsentierte am 3. November der Historiker Aleksej Filitov in seinem Vortrag „**Die Neue Ostpolitik der BRD und die sowjetisch-westdeutschen Beziehungen**“. Am 10. Dezember legte schließlich der in Washington lehrende Historiker Bernd Schäfer in seinem Vortrag „**Der Moskauer Vertrag von 1970: Nützlich für Washington, ärgerlich für Beijing**“ dar, wie der Vertrag die Bundesrepublik Deutschland erstmals seit 1949 zu einem wichtigen weltpolitischen Akteur werden ließ.

Den Höhepunkt des Jubiläumsprogramms bildeten im Dezember die Veranstaltungen rund um den 50. Jahrestag von Willy Brandts Kniefall und der Unterzeichnung des Warschauer Vertrags. Neben dem wissenschaftlichen Arbeitsprogramm unterstützte die Stiftung verschiedene Online-Veranstaltungen mit polnischen und deutschen Partnern:

In einem **Gedenkkonzert** in Danzig spielten am 5. Dezember polnische und deutsche Musikstudierende Werke von Johannes Brahms und Krzysztof Penderecki. Gerahmt wurde das Konzert durch Beiträge der Danziger Stadtpräsidentin Aleksandra Dulkiewicz, der Generalkonsulin der Bundesrepublik Deutschland in Danzig, Cornelia Pieper, des ehemaligen Bundespräsidenten Joachim Gauck und des Lübecker Bürgermeisters Jan Lindenau. In einem Vortrag sprach Kristina Meyer über die Wahrnehmung von Brandts historischer Geste in der westdeutschen Gesellschaft. Am 6. Dezember hielt der ehemalige polnische Ministerpräsident Donald Tusk bei einer **Gedenkfeier der**



8



9



10

8 // Bernd Rother, Hélène Miard-Delacroix, Frédéric Bozo und Christian Wenkel bei der Buchpräsentation „Frankreich und die Deutsche Frage“
Malte Mau

9 // Harald Asel, Herfried Münkler, Susan Neiman und Julian Junk beim Willy-Brandt-Gespräch 2020
Kilian Begzada

10 // Wolfgang Thierse und Kristina Meyer bei der Videoaufzeichnung für „30 Jahre Deutsche Einheit“
Isabel Adler



11 // Kristina Meyer, Carsten Richter und Hermann Wentker im Forum Willy Brandt Berlin
Jens Jeske

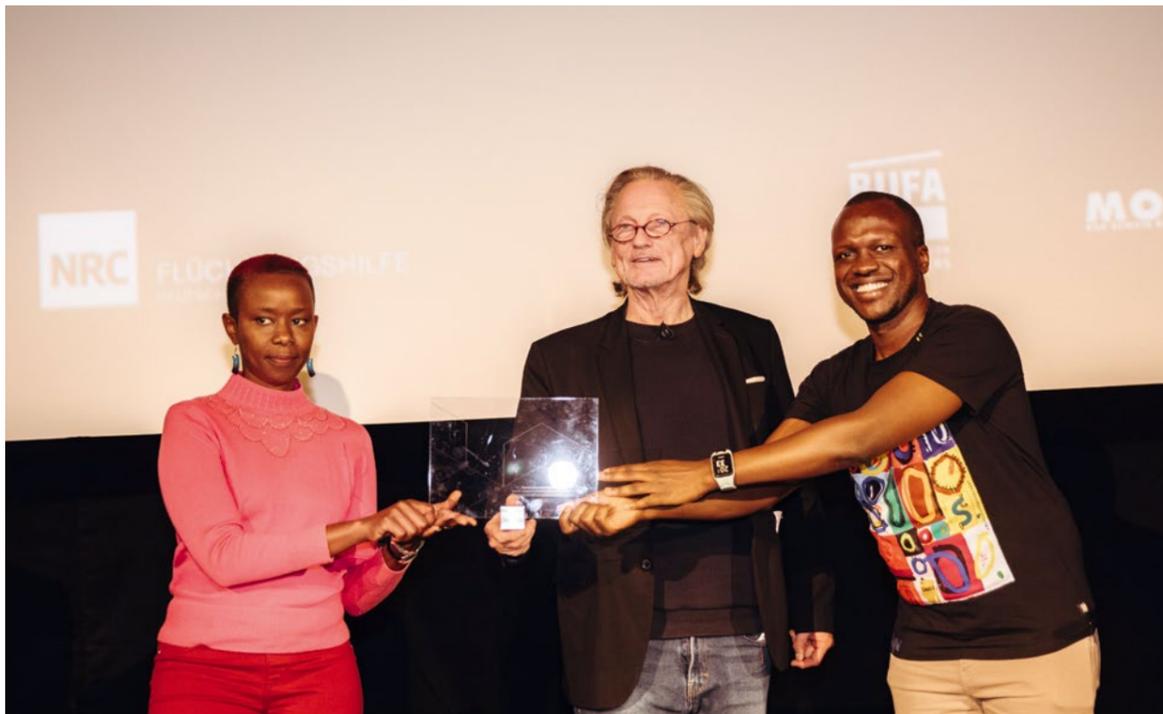
Bürgerstiftung Unkel Willy-Brandt-Forum die Festrede. Auch Brigitte Seebacher, Mitglied im Kuratorium, und die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer hielten Redebeiträge. Am 7. Dezember, dem 50. Jahrestag des Kniefalls, wurde per Livestream die **Gesprächsrunde des Warschauer Museums Polin** mit der Historikerin Anna Wolff-Powęska, Bettina Greiner, dem ehemaligen polnischen Botschafter Janusz Reiter und dem Bundesaußenminister a. D. Sigmar Gabriel übertragen.

Digitale Formate

Die mit dem Institut für Zeitgeschichte München–Berlin organisierte **Vortragsreihe** für Nachwuchswissenschaftler*innen wurde ebenfalls in den digitalen Raum verlegt. Im Frühjahr konnten die Vorträge „**Die erste Asyldebatte in der Bundesrepublik Deutschland**“ von Constantin Eckner sowie „**Pankow meets Franco**“ von Jenny Baumann noch vor Publikum stattfinden. Seit dem Herbst präsentierte die Stiftung die Vortragsreihe über ihren YouTube-Kanal als Livestream. Carsten Richter stellte am 1. September sein Promotionsvorhaben „**Fahnenflucht und Propagandakrieg**“ über die psychologische Kampfführung der Bundeswehr im Kalten Krieg vor. Es folgte Victor Jaeschke am 27. Oktober mit seinem Forschungsprojekt „**Von der Gemeinschaft zur Union**“ über Debatten

zur Zukunft Europas in den 1980er Jahren. Zum Abschluss sprach Christopher Seiberlich in „**Die globale soziale Frage**“ über die „Nord-Süd-Politik“ der Bundesrepublik, Schwedens und der Niederlande in den 1970er Jahren.

Neben den mittlerweile fest im Programm integrierten Livestreams ersetzten verschiedene digitale Formate die geplanten Präsenzveranstaltungen. Im April wurde die Vorstellung von Lutz Maekes Buch „**Carl Steinhoff: Erster DDR-Innenminister – Wandlungen eines bürgerlichen Sozialisten**“ digital mit einer Leseprobe und einem Podcast-Gespräch zwischen Carl Steinhoffs Enkel Jürgen Steinhoff und Bernd Rother nachgeholt. Im Juni warfen die Historikerin Miriam Zlobinski und der Fotograf Maurice Weiss mit der dreiteiligen Artikelserie „**Kanzler, Kumpel, Kamerastar**“ online einen Blick hinter die Kulissen der medialen Darstellung und Wirkung Willy Brandts. Und anstelle eines gemeinsamen Standes auf dem Fest zum Tag der Deutschen Einheit in Potsdam erinnerten die Politiker-gedenkstätten des Bundes im Oktober mit dem Video-Projekt „**30 Jahre Deutsche Einheit**“ an das historische Ereignis. Neben Wolfgang Thierse konnten die langjährige Justizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, der Chefredakteur der „Zeit“ Giovanni di Lorenzo, der frühere Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen und Bundesminister für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie Jürgen Rüttgers, der Chef des Bundeskanzler-



12 // Njeri Mwangi, Peter Brandt und Sam Soko bei der Verleihung des Willy-Brandt-Dokumentarfilmpreises für Freiheit und Menschenrechte Human Rights Film Festival Berlin/Dovile Sermokas

amtes im Jahr der Wiedervereinigung und Bundesinnenminister a. D. Rudolf Seiters sowie der Heidelberger Oberbürgermeister Eckart Würzner gewonnen werden.

Preisverleihungen

Im Februar erhielt der Historiker Michael Frey im festlichen Saal des Deutschen Theaters Berlin den **Willy-Brandt-Preis für Zeitgeschichte 2019**. Wolfgang Thierse begrüßte die rund 100 Gäste und führte in den Abend ein. Die Laudatio hielt der Historiker Norbert Frei, der Doktorvater des Preisträgers.

Vom 30. September bis zum 10. Oktober fand das Human Rights Film Festival Berlin statt. Auch in diesem Jahr verlieh Peter Brandt am Abschlussabend im Namen der Stiftung und des Festivals den **Willy-Brandt-Dokumentarfilmpreis für Freiheit und Menschenrechte**. Ausgezeichnet wurde der kenianische Film „Softie“ des Regisseurs Sam Soko. Zudem erhielt „Stop Filming Us“ des Regisseurs Joris Postema eine besondere Erwähnung der internationalen

Jury. 150 geladene Gäste nahmen an der Preisverleihung teil, bei der auch die belarussische Oppositionspolitikerin Swetlana Tichanowskaja per Video eine Rede hielt und mit einem Ehrenpreis ausgezeichnet wurde. Die Stiftung präsentierte den Gewinnerfilm „Softie“ zudem am 10. Dezember mit einem **Online-Screening zum internationalen Tag der Menschenrechte**.

Ausstellungen

Das Forum Berlin zeigte weiterhin die **Sonderausstellung „Geteilte Stadt. 1945–1990“** des Miniatur Wunderland Hamburg und verlängerte diese bis Ostern 2021. Nach der Schließung im Frühjahr konnten ab Pfingsten wieder Besucher*innen willkommen heißen werden – der kleine Ausstellungsraum erlaubte jedoch nur den gleichzeitigen Aufenthalt von maximal acht Personen. Je nach Infektionsgeschehen wurden Öffnungszeiten angepasst und Hygienekonzepte für Ausstellungsbesuche erstellt. So konnten von Juli bis Oktober regelmäßige Ausstellungsgespräche für sechs Besucher*innen nach Anmeldung



13



14

13 // Innensicht Forum Willy Brandt Berlin Dominik Dittberner

14 // Detailsicht der Sonderausstellung „Geteilte Stadt. 1945–1990“ Miniatur Wunderland Hamburg

durchgeführt werden. Insgesamt verzeichnete die Ausstellung in diesem Jahr allerdings nur 6.434 Besucher*innen. Davon kamen über 50 Prozent in den wenigen Wochen vor der ersten Schließung.

Bildung und Vermittlung

Einen Schwerpunkt im Bereich Bildung und Vermittlung in Berlin sollte eigentlich die Arbeit mit der Sonderausstellung „Geteilte Stadt. 1945–1990“ sein. Führungen und Workshops waren seit März jedoch nicht mehr möglich. So konnte die Planung für die künftige **Willy Brandt-Dauerausstellung** am Interimsstandort in Angriff genommen werden, die im Sommer 2021 eröffnen soll. Besucher*innen werden sich dann intensiv mit ausgewählten Schwerpunkten der einzigartigen Biografie des Friedensnobelpreisträgers beschäftigen können.

Mit den **Willy Brandt-Wanderausstellungen** ist seit 2019 ein neues Aufgabenfeld entstanden. Im Rahmen der Bildungs- und Vermittlungsangebote des Begleitprogramms der nationalen Wanderausstellung konnte in Erfurt noch eine Multiplikator*innen-Schulung durchgeführt werden. Mit Studierenden der Geschichtsdidaktik unter Leitung von Heike Christina Mätzing wurden an der Technischen Universität Braunschweig zudem Arbeitsmaterialien für Schulklassen-Besuche entwickelt, die 2021 hoffentlich zum Einsatz kommen werden. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt war die Realisierung und Ausstellungsproduktion der internationalen Willy Brandt-Wanderausstellung in drei Sprachen (Polnisch, Russisch und Englisch).

Eine große Bedeutung hatten auch weiterhin die digitalen Angebote. Neben der inhaltlichen Betreuung der **Willy Brandt Online-Biografie** wurde für die **berlinHistory App** ein eigener Stiftungs-Layer erarbeitet, der Anfang 2021 freigeschaltet wird. Die Nutzer*innen können sich über historische Ereignisse und politische Wirkungsorte des Regierenden Bürgermeisters oder über Berliner Erinnerungsorte an Willy Brandt informieren.

// 3

Willy-Brandt-Haus Lübeck



75 Jahre Kriegsende, 50 Jahre Neue Ostpolitik, 30 Jahre Deutsche Einheit – diese und weitere Jahrestage prägten das Programm des Willy-Brandt-Haus Lübeck im Jahr 2020. Sie boten zahlreiche Anlässe, das **Jahresmotto „Frieden“** aus unterschiedlichen Perspektiven in den Blick zu nehmen und in vielfältigen analogen wie digitalen Formaten immer wieder neu zu thematisieren.

In Rekordzeit wurden die Dauerausstellung und die Medienstationen an die Hygieneauflagen angepasst. Alle Kolleg*innen, und das schließt den Besucher*innendienst ebenso ein wie die Honorarkräfte, hatten großen Anteil daran, dass die Gäste einen informativen und, was den verantwortungsbewussten Gesundheitsschutz betrifft, unbeschwertem Aufenthalt im Haus genießen konnten. Zwar reichten die Besuchszahlen mit 23.497 Gästen wegen der notwendigen Schließungen von Mitte März bis Mitte Mai und im November und Dezember nur in den Sommermonaten an das Vorjahresniveau heran. Gleichzeitig aber konnte man beobachten, dass sich die durchschnittliche Verweildauer der Besucher*innen in der Ausstellung deutlich erhöhte.

Auch unser Veranstaltungsprogramm – im Haus, im Museumshof, in der Stadt oder online, für Tourist*innen, unser Lübecker Publikum oder Schüler*innen – erfreute sich reger Nachfrage. Zwar konnten von den 27 für das Jahr geplanten Veranstaltungen nur sieben in Präsenz mit 635 Gästen durchgeführt werden, die digitalen Alternativen und Online-Angebote verzeichneten aber rund 2.800 Aufrufe.

Besonders beliebt war das neue Führungsformat **„High Noon mit Willy Brandt“** im Sommerprogramm. Täglich um 12 Uhr wurden unsere Besucherinnen und Besucher in zwölfminütigen Kurzvorträgen im Museumshof – also unter freiem Himmel, aber vor schlechtem Wetter geschützt durch ein Zelt – auf die Ausstellung eingestimmt, die sie im Anschluss auf eigene Faust erkundeten. Der oder die Referent*in stand noch bis 13 Uhr für Rückfragen und Gespräche bereit.

Sonderausstellung „Frieden ohne Grenzen“

Zu den Highlights des Jahres zählte die **Sonderausstellung „Frieden ohne Grenzen“**, die am 4. September eröffnet wurde. Bis Ende Oktober haben sich rund 6.700 Gäste die Aufnahmen des italienischen Fotografen **Valerio Vincenzo** angesehen. Seit mehr als einem Jahrzehnt bereist er die innereuropäischen Grenzen und dokumentiert mit der Kamera einen Kontinent ohne Schlagbäume, Stacheldraht und Sperrgebiete. Seine Bilder aus dem preisgekrönten Foto-Projekt **„Borderline. Frontiers of Peace“** führen die grenzenlose Schönheit der europäischen Idee vor Augen.

Vincenzos Aufnahmen wurden durch weitere Ausstellungsinhalte kuratorisch „gerahmt“: Karten zeigten die Wandlung der Grenzen in Europa seit 1871, historische und zeitgenössische Zitate regten zur Auseinandersetzung mit Grenzen an. Den regionalen Bezug stellte ein Ausschnitt aus dem Film **„Die Linie“** des Regisseurs Clemens Wilhelm her, der die ehemalige innerdeutsche Grenze 2019 zu Fuß abgelaufen ist. Gleiches galt für die Luftaufnahmen des „verschwundenen“ deutsch-deutschen Grenzabschnitts zwischen Lauenburg und Travemünde aus dem Jahr 2009. Fotoserien von der Demontage der Grenzbefestigungen bei Lübeck rundeten diesen Schwerpunkt ab.

In der Ausstellung wurde außerdem ein **Kunstprojekt** präsentiert: Die **Kunstklasse 13c der Geschwister-Prenski-Schule** hatte sich unter der Leitung ihrer Lehrerin Edda Holl vorab mit drei Aufnahmen von Valerio Vincenzo beschäftigt und in 24 Filmclips neu interpretiert. Drei dieser beeindruckenden Filme wurden auf der **Vernissage am 4. September** vorgeführt und von den Gästen begeistert aufgenommen. Sie trösteten etwas darüber hinweg, dass Valerio Vincenzo aufgrund der Pandemie nur per Videobotschaft am Eröffnungsabend teilnehmen konnte.

Mit **„Achtung! Konzert!“** waren die beiden Veranstaltungen überschrieben, die am 27. September als „Kulturfunken“-Projekte stattfanden. Begleitet von den Jazz-



15



16



17

15 // Sommer-Führung „High-Noon“
Maria Dietrich

16 // Eröffnung der Sonderausstellung
„Frieden ohne Grenzen“
Thomas Vallbracht

17 // Julia Barthe bei der Konzertveranstaltung
„An die Nachgeborenen“
Olaf Malzahn

musikern Sven Klammer und Giorgi Kiknadze las die Schauspielerin Agnes Mann Texte über physische und psychische Grenzerfahrungen. Grenzerfahrungen standen auch im Mittelpunkt der **Aktion zum 30. Jahrestag der Deutschen Einheit**. Viele folgten der Bitte via Social Media, **persönliche Einheitsgeschichten** einzusenden, die dann von der Schauspielerin Rachel Behringer professionell eingelesen wurden und in den Abendstunden des 2. Oktober vor und im Willy-Brandt-Haus zu hören waren.

Jahrestage 1970

Achtmal setzte „Der Spiegel“ Willy Brandt 1970 auf die Titelseite und begleitete auf diese Weise die ersten Schritte seiner Neuen Ostpolitik. In einer **Foyerausstellung** mit den Titelblättern konnten die Besucher*innen Hintergrundinformationen per QR-Code herunterladen – ob zu Brandts Besuch in Erfurt im April 1970 oder zu Stophs Gegenbesuch in Kassel im Mai, um nur zwei Beispiele zu nennen.

Das erste deutsch-deutsche Gipfeltreffen in Erfurt war auch Thema der dreiteiligen Kurzfilm-Reihe **„Game Changing 1970“**: Luca-Marie Carstens und Luisa Reinhardt vom Projekt „Schüler führen Schüler“ der Michael-Haukohl-Stiftung erklärten in ihren eigenen Worten, was **„Erfurt 1970“**, **„Moskau 1970“** und **„Warschau 1970“** als Stationen der Neuen Ostpolitik auszeichnet.

Zwei der fünf Beiträge der neuen Podcast-Reihe **„10 Minuten Frieden“** widmeten sich ebenfalls dem Jahr 1970. Der Lübecker Historiker Bernd Greiner sprach in Folge 2 über Bedeutung und Folgen des Moskauer Vertrags, der polnische Historiker Włodzimierz Borodziej in Folge 5 über Brandts Kniefall in Warschau. Die Demutsgeste war Anlass für eine besondere Veranstaltung am 3. Dezember: Gemeinsam mit der Hansestadt Lübeck und der Deutschen Post lud das Willy-Brandt-Haus Lübeck im Kontorhaus/Lichthof zur **Erstausgabe der Sonderbriefmarke zum 50. Jahrestag des Kniefalls** ein.



18 // Jan Lindenau, Bettina Greiner, Thorn Schütt und Dieter Stepha beim Pressegespräch zum Erstverkauf der Sonderbriefmarke „Kniefall“
Olaf Malzahn

Jahrestage 1945

An das Kriegsende in Europa wurde ad hoc am 8. Mai mit zwei Podcasts erinnert: **„Wie gelingt Frieden?“** mit der Hamburger Historikerin Claudia Kemper und **„Befreiung oder Niederlage?“** mit dem Historiker Harald Schmid von der Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten.

Der **75. Todestag von Julius Leber** am 5. Januar 1945 und die **Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz** am 27. Januar 1945 waren Anfang des Jahres Anlass für Veranstaltungen. Die Göttinger Historikerin Frauke Geyken erinnerte vor knapp 100 Gästen am 16. Januar an das politische und publizistische Engagement von Annedore Leber vor und nach 1945. Anschließend sprach Geyken mit dem Lübecker Historiker Jan Schenkenberger über Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Am Folgetag diskutierte sie darüber in zwei Workshops mit Schüler*innen des Katharineum zu Lübeck sowie mit Auszubildenden der FOS Hanse-Schule Lübeck. **„An die Nachgeborenen!“** – so lautete der Titel der **Konzertveranstaltung** in der Aula des Johanneum zu Lübeck am Vorabend des Internationalen Holocaust-Gedenktags, zu

der das Willy-Brandt-Haus Lübeck gemeinsam mit dem Forum Erinnerungskultur Lübeck eingeladen hatte. Etwa 170 Gäste ließen sich von Kompositionen Hanns Eislers nach Texten von Bertolt Brecht und anderen über Verfolgung, Exil und Vernichtung berühren, die von Julia Barthe (Gesang), Gerd Jordan (Klavier) und Inés Fabig (Rezitationen) vorgetragen wurden.

Auch in der Podcast-Reihe **„10 Minuten Frieden“** spielte das Jahr 1945 eine prominente Rolle. In der ersten Folge – **„Bomben für den Frieden?“** – ging es um die Zerstörung Hiroshimas und Nagasakis durch US-amerikanische Atombomben am 6. und 9. August vor 75 Jahren. In Folge 4 erinnerte die Historikerin Annette Weinke aus Jena an den Auftakt der **Nürnberger Prozesse** gegen die deutschen Hauptkriegsverbrecher am 20. November 1945. Da Willy Brandt als Journalist für skandinavische Zeitungen aus Nürnberg berichtet hatte, wurde zudem eine kleine **Sonderausstellung zum „Jahrhundertprozess“** fertiggestellt. Brandts erste Monate im kriegszerstörten Deutschland und seine Versuche, nach zwölf Jahren im Exil beruflich und politisch Fuß zu fassen, werden darin ebenfalls thematisiert. Zu sehen ist die Ausstellung nun ab Mai 2021.



19 // Teilnehmer*innen bei der Foto-Safari
Olaf Pokorny

Kooperationen

„Verändern soziale Medien die Demokratie?“ Am 19. Februar diskutierte der Berliner Netzpolitiker Markus Beckedahl diese Frage in einer Veranstaltung des Lübecker Arbeitskreises Demokratie und Bürgerbeteiligung. Ausgerichtet wurde der interaktive Abend mit 130 Gästen im Zentrum für Kulturwissenschaftliche Forschung Lübeck unter anderem durch das Willy-Brandt-Haus Lübeck.

Bildung & Vermittlung

Die objektangemessene Vermittlungsarbeit, der intensive Dialog mit den Besucher*innengruppen und die personale Projektarbeit mit Schüler*innen stellen den Markenkern der Bildungs- und Vermittlungsarbeit im Willy-Brandt-Haus Lübeck dar. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wurde das Haus speziell für Schüler*innengruppen („Kohorten“) ab 8 Uhr und somit außerhalb der regulären Besuchszeiten geöffnet. So konnte auch die jährliche **Projektwoche** mit der **Willy-Brandt-Schule Schlutup** erfolgreich durchgeführt werden. Das neu entwickelte Booklet **„Brand(t)ermittlung. Eine Spurensuche durch das 20. Jahrhundert“** ermöglicht den Schüler*innen die AHA-regelkonforme Arbeit in der Ausstellung. Gleichzeitig wurden und werden die **digitalen Angebote** für das außerschulische Lernen ausgebaut. Ein erstes Beispiel dafür

ist das überarbeitete **Unterrichtspaket „Ostpolitik“** der Michael-Haukohl-Stiftung.

Am 8. Februar 2020 war die Stiftung mit einem Informationsstand auf der **Fachtagung des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein** zum Thema **„Museumspädagogik Schleswig-Holstein“** vertreten. Dort wurde auch die optimierte **neue Lernort-broschüre** des Hauses vorgestellt. Erweitert wurde das Programm unter anderem um die Workshops **„M wie Menschenrechte“** oder **„Europa geht mich was an“**.

Anfang des Jahres war das Willy-Brandt-Haus Lübeck Gastgeber einer Ausstellung mit Drucken zum Thema Nachhaltigkeit. Hinter **„Komma, einfach machen!“**, so der Titel dieses bemerkenswerten Kunstprojekts, standen Schüler*innen aus dem 8. Jahrgang der Geschwister-Prenski-Schule, ihre Lehrerin Edda Holl und die Grafikerin Angela Siegmund. Im Juni hat sich das Willy-Brandt-Haus Lübeck wieder am **Enrichment-Programm** des Bildungsministeriums Schleswig-Holstein beteiligt und eine Gruppe jugendlicher Enthusiast*innen unter der professionellen Anleitung von Olaf Pokorny auf eine Foto-Safari entlang authentischer Orte Willy Brandts in Lübeck geschickt. Ihre Arbeiten wurden im Foyer präsentiert. Die im Kreativ-Workshop zur Sonderausstellung **„Frieden ohne Grenzen“** entstandenen Zeichnungen von Schüler*innen des Katharineum wurden im Oktober ausgestellt.

Digitaler Outreach

Manche der digitalen Angebote wie **„Game Changing 1970“** mit den Filmen zu Erfurt, Moskau und Warschau waren schon im Vorjahr geplant. Andere wurden situativ aus der Taufe gehoben. **Zeitgeschichte@home** etwa ging sofort nach der ersten Schließung der Schulen online und bot Schüler*innen im Homeschooling wöchentlich Recherchetipps zu ausgewählten historischen Themen. Die digitale Mitmach-Aktion **„100 Jahre Einschulung Willy Brandts“** zu Ostern gehörte ebenfalls zu unseren ad hoc-Angeboten. Dank der positiven Resonanz konnten 34 „Zuckertüten“ samt stolzer Besitzer*innen von 1826 bis 2019 auf der Homepage gezeigt werden. Auch der **50. Jahrestag des Bundestagsbeschlusses zur Senkung des Wahlalters** wurde mit einer besonderen Aktion aufgegriffen: Bente Binding befragte in ihrem Freundeskreis Jugendliche aus Lübeck vor laufender Kamera danach, was sie von einer weiteren Absenkung des Wahlalters halten.

Alle Veranstaltungen, Aktionen, Filme und Podcasts begleitet das Willy-Brandt-Haus Lübeck seit Mai auch auf **Instagram**. Bis Ende des Jahres konnten mit 140 „Posts“ 750 „Follower“ gewonnen werden.

Sommeraktion „Kinderpost an Willy und Günter“

Eine besondere Attraktion war die zusammen mit dem Günter Grass-Haus organisierte Postkartenaktion. Weil das gemeinsame Kinderfest beider Häuser nicht stattfinden konnte, wurden die kleinen Gäste gefragt, was sie gern in einem Museum machen würden – und für ihre Antworten erhielten sie von Susanne Mehl-Trumpler liebevoll gestaltete Postkarten samt ebenfalls für die Aktion designer Briefmarken. Kinder aus ganz Deutschland und Holland haben ihre Wünsche geschickt – von einer Wasserrutsche im Museumsgarten bis hin zu Maltischen in der Ausstellung.



20



21

20 // Luca-Marie Carstens bei den Videoaufnahmen zu „Game Changing 1970“ mit TV Media Lübeck
Frauke Kleine Wächter

21 // Postkartenaktion „Kinderpost an Willy und Günter“
Frauke Kleine Wächter



Die Wanderausstellungen der Stiftung



Zum 50. Jubiläum der Kanzlerschaft Willy Brandts bieten zwei Wanderausstellungen neue Perspektiven auf sein Leben und politisches Wirken und bilden in den kommenden Jahren einen wichtigen Grundpfeiler im Angebot der Stiftung. Die **nationale Wanderausstellung „Willy Brandt – Freiheitskämpfer, Friedenskanzler, Brückenbauer“** wurde am 22. Oktober 2019 im Paul-Löbe-Haus des Deutschen Bundestags feierlich eröffnet und tourt seitdem durch Deutschland. Erste Stationen waren Köln, Bonn und Erfurt. Die **internationale Wanderausstellung „Willy Brandt 1913–1992. A Life for Freedom, Peace and Reconciliation between Nations“** wird jeweils in der Sprache des Gastlandes präsentiert. Die Tour startete im September zum 50. Jahrestag des Moskauer Vertrags in der russischen Hauptstadt.

„Willy Brandt – Freiheitskämpfer, Friedenskanzler, Brückenbauer“

Frieden, Demokratie, Umwelt, Europa! Die nationale Wanderausstellung präsentiert in vierzehn Modulen Willy Brandts Lebensthemen und Meilensteine seiner Politik. Mit zahlreichen Fotos, Objekten, Hands-on-Elementen, Film- und Tonaufnahmen sowie einer abwechslungsreichen Gestaltung bietet die Wanderausstellung Besucher*innen eine einzigartige Möglichkeit, den Menschen, Politiker und Visionär Willy Brandt neu kennenzulernen.

On Tour

Vom 29. Januar bis zum 11. Februar gastierte die Ausstellung im **Schürmann-Bau der Deutschen Welle** in Bonn. Die Vernissage fand am 28. Januar statt, mit Grußworten von Dieter Dowe für den Vorstand der Stiftung und von Gerda Meuer, der Programmdirektorin der Deutschen Welle. Beide unterstrichen die große Bedeutung der Stadt Bonn als früheren Regierungssitz der Bundesrepublik Deutschland für Willy Brandt.



22



23



24

22 // Ausstellungsansicht nationale Wanderausstellung in Bonn
Philipp Böll

23 // Wolfram Hoppenstedt bei der Eröffnung der nationalen Wanderausstellung in Bonn
Philipp Böll

24 // Wolfgang Thierse bei der Eröffnung der nationalen Wanderausstellung in Erfurt
Dirk Urban



25 // Keyvisual der internationalen Wanderausstellung gewerkdesign

Im Anschluss führte Wolfram Hoppenstedt, Geschäftsführer der Stiftung, durch die Ausstellung. Über 90 Personen nahmen an der Vernissage teil. Das Begleitprogramm umfasste sechs Führungen sowie eine Führung für Mitarbeiter*innen der Deutschen Welle.

Anlässlich des 50. Jahrestags des Erfurter Gipfeltreffens machte die Wanderausstellung in der Thüringer Landeshauptstadt Station und wurde am 8. März im **Erfurter Stadtmuseum „Haus zum Stockfisch“** eröffnet. Es sprachen der Oberbürgermeister der Stadt Erfurt Andreas Bausewein, Annegret Schüle, die amtierende Direktorin der Geschichtsmuseen der Stadt Erfurt, und Wolfgang Thierse als Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung. Die Eröffnung wurde von über 130 Personen besucht.

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten die geplanten Stationen Kassel und Heidelberg verschoben werden. Er-

freulicherweise konnte der Ausstellungszeitraum im Erfurter Stadtmuseum aber bis zum 10. Januar 2021 verlängert werden.

„Willy Brandt 1913–1992. A Life for Freedom, Peace and Reconciliation between Nations“

Die internationale Wanderausstellung veranschaulicht anhand von zehn historischen Orten und Ereignissen in Brandts Leben sein politisches Denken und Handeln. Die Stelen führen gleichsam einmal um den Globus und durch die Geschichte des 20. Jahrhunderts: an Orte wie Oslo als Metropole der Emigrant*innen während der NS-Zeit, Berlin als geteilte Stadt und Moskau als Ort diplomatischer Verhandlungen im Kalten Krieg. Umrahmt ist die Ausstellung von einer einführenden Titelstele sowie einer abschließenden Länderstele. Sie ist den Beziehungen Willy



26



27

26 // Das Deutsche Historische Institut Moskau DHI Moskau

27 // Ausstellungsansicht internationale Wanderausstellung Paula G. Vidal

Brandts zum jeweiligen Gastland gewidmet und wird für jede Station neu entworfen.

Die internationale Wanderausstellung wurde nach Ideen des Leipziger Ausstellungsmachers Stefan Paul-Jacobs von der Berliner Agentur gewerkdesign gestaltet. Die Kuratierung oblag Wolfgang Schmidt. Die Ausarbeitungen und Produktionsabläufe betreute Julia Hornig. Für jedes Gastland wird die Ausstellung in der Landessprache produziert. Ein ausführliches Begleitheft mit den Ausstellungstexten in deutscher und englischer Sprache erleichtert es dem internationalen Publikum, sich die Ausstellung zu erschließen.

On Tour

Zum 50. Jahrestag der Vertragsunterzeichnung wurde die internationale Wanderausstellung am 15. September im **Deutschen Historischen Institut Moskau** (DHI Moskau) erstmalig der Öffentlichkeit präsentiert. Die Eröffnung fand digital statt. Es sprachen die Direktorin des DHI Moskau Sandra Dahlke und der ehemalige Botschafter Wladimir M. Grinin. Wolfgang Schmidt, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Stiftung, führte anschließend in die Ausstellung ein. 160 Personen nahmen in Deutschland und Russland an der Online-Vernissage teil. Die Laufzeit der Ausstellung im DHI Moskau wurde bis zum 30. Juni 2021 verlängert.

Das berühmte Warschauer Königsschloss war anlässlich des 50. Jahrestags von Willy Brandts Kniefall und der Unterzeichnung des Warschauer Vertrags als nächste Station der Wanderausstellung vorgesehen. Aufgrund der Corona-Pandemie musste die für den 7. Dezember geplante Eröffnung jedoch kurzfristig abgesagt werden. Die nächste Station ist das Willy Brandt Zentrum für Deutschland- und Europastudien in **Breslau**.

Bis Ende 2022 sind beide Wanderausstellungen der Stiftung bereits fest verplant. Die Tourneepflege und das Ausstellungsmanagement verantwortet Anna Hilz.

// 5

Forschung



Tätigkeitsschwerpunkte unseres Forschungsteams waren auch 2020 die Planung und Realisierung des Jubiläumsprogramms „50 Jahre Kanzlerschaft Willy Brandt“ sowie die Weiterentwicklung des Programms für die kommenden Jahre. Anlässlich der 50. Jahrestage herausragender Ereignisse der Ost- und Deutschlandpolitik führte die Stiftung mehrere digitale Konferenzen und Veranstaltungen durch, die von unseren wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen Kristina Meyer und Wolfgang Schmidt sowie unserem Senior Research Fellow Bernd Rother konzipiert, organisiert und moderiert wurden.

Die drei Kolleg*innen standen darüber hinaus als gefragte Gesprächs- und Interviewpartner*innen für Fernseh- und Rundfunksendungen zur Verfügung, erstellten Beiträge für Print- und Onlinemedien, hielten Vorträge und rezensierten Bücher. Außerdem führten sie langfristige Forschungs- und Publikationsprojekte fort und beantworteten zahlreiche Anfragen aus dem In- und Ausland. Eine wichtige Aufgabe war zudem die wissenschaftliche Begleitung und das Verfassen der Texte der internationalen Wanderausstellung, die im September in Moskau ihre erste Station hatte.

Wissenschaftliche Konferenzen und Workshops

Mit mehreren großen Veranstaltungen sollte 2020 in Erfurt, Berlin, Moskau und Warschau an historische Meilensteine der Neuen Ostpolitik erinnert werden. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte leider nur ein Teil der Tagungen und Podiumsveranstaltungen stattfinden. Deren Durchführung war auch nur möglich, weil es gelang, auf digitale Formate umzusteigen.

Die Fachkonferenz „Innere Einheit – ein (un)erreichbares Ziel?“, die zum 50. Jahrestag des Erfurter Gipfeltreffens von Willy Brandt und Willi Stoph am 19. März in der thüringischen Landeshauptstadt hätte stattfinden sollen, konnte am 21. Oktober als reine Online-Veranstaltung nachgeholt werden. Kooperationspartner waren der von der Universi-

tät Erfurt und der Friedrich-Schiller-Universität Jena in Zusammenarbeit mit der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora sowie der Stiftung Ettersberg gebildete Forschungsverbund „Diktaturerfahrung und Transformation: Biographische Verarbeitungen und gesellschaftliche Repräsentationen in Ostdeutschland seit den 1970er Jahren“ sowie die Geschichtsmuseen der Stadt Erfurt.

In der Konferenz widmeten sich acht Expert*innen aus der Geschichts-, Politik- und Kulturwissenschaft sowie der Soziologie und Ethnologie den prägenden Erfahrungen, Erinnerungen und Narrativen der Deutschen in Ost und West 30 Jahre nach der staatlichen Wiedervereinigung. Dabei gingen sie insbesondere der Frage nach, wie es im Jahr 2020 um die so oft geforderte „Vollendung der inneren Einheit“ Deutschlands bestellt ist und ob diese Zielvorstellung überhaupt noch zeitgemäß ist. Rund 150 Personen verfolgten via Livestream die Tagung und konnten sich per Livechat auch an den Diskussionen beteiligen. Alle Konferenzbeiträge und die Abschlussdiskussion sind auf dem YouTube-Kanal unserer Stiftung als Videos abrufbar.

Die Vortrags- und **Podiumsveranstaltung „Die deutsche Nation. Eine Idee von gestern?“** mit Peter Brandt, Diana Kinnert, Bodo Ramelow und Carsten Schneider, die ebenfalls für den 19. März in Erfurt vorgesehen war, konnte leider nicht nachgeholt werden.

Auch das in Kooperation mit dem Institut für Zeitgeschichte München–Berlin für Anfang Juli geplante **Kolloquium der Deutsch-Russischen Historikerkommission** zum Moskauer Vertrag von 1970 musste pandemiebedingt ausfallen. Stattdessen führte Wolfgang Schmidt zum Jahrestag des **deutsch-sowjetischen Vertrags drei Video-interviews** mit den Historiker*innen Susanne Schattenberg und Andreas Hilger sowie mit dem SPD-Politiker und ehemaligen Russlandbeauftragten der Bundesregierung Gernot Erler. Themen des Gesprächs waren die historische Bedeutung des Vertrags und der heutige Stand der deutsch-russischen Beziehungen. Die Beiträge wurden auf dem YouTube-Kanal der Stiftung veröffentlicht.



28



29



30

28 // Andreas Hilger bei den Videoaufnahmen zu „50 Jahre Moskauer Vertrag“
Malte Mau

29 // Teilnehmer*innen beim Nachwuchsworkshop „Cold War Studies“
Judith Nitschke

30 // Korbinian Frenzel, Ingo Juchler, Peter Johannes Droste, Brigitte Vogel-Janotta und Michael Parak bei der Konferenz „Deutsche Demokratieggeschichte – Eine Aufgabe der Vermittlungsarbeit“
Deutsche Gesellschaft e. V.

In Präsenz stattfinden konnte am 9. September der **Workshop für Nachwuchswissenschaftler*innen aus dem Bereich „Cold War Studies“**, den das Berliner Kolleg Kalter Krieg gemeinsam mit unserer Stiftung in Berlin ausrichtete. Dieser Workshop bot Doktorand*innen und Habilitand*innen die Möglichkeit, ihre Projekte zu präsentieren und ein Feedback zu bekommen. Vorgestellt wurden Forschungsarbeiten, die sich u. a. mit der Entwicklung von US-amerikanischen Nuklearkriegsszenarien, der Haltung der Adenauer-Regierung zur Atombewaffnung, der Friedensforschung und Abschreckungskritik in der Bundesrepublik sowie der Frage der Unverletzlichkeit der Grenzen im Zeitalter des globalen Kalten Krieges beschäftigten.

Am 28./29. September kamen – auch in diesem Fall überwiegend in Präsenz – Forscher*innen verschiedener Fachrichtungen in Berlin zu einem **Workshop über „Solidarity and Humanitarianism in the Global South between Decolonization and the Cold War (1960s–1980s)“** zusammen. Die Stiftung war Mitorganisatorin gemeinsam mit dem Berliner Kolleg Kalter Krieg und dem Centre Marc Bloch, in dessen Räumen der Workshop stattfand. Im Mittelpunkt der Vorträge und Debatten standen universelle Normen einer internationalen humanitären Ordnung, Humanitarismus vor Ort und westeuropäische Initiativen der Solidarität mit dem globalen „Süden“.

Ebenfalls als Kooperationspartnerin war unsere Stiftung an der **Konferenz „Deutsche Demokratieggeschichte – Eine Aufgabe der Vermittlungsarbeit“** beteiligt, die am 23. Oktober von der Deutschen Gesellschaft e. V. in der Hessischen Landesvertretung in Berlin ausgerichtet wurde. Die von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien geförderte Hybridveranstaltung suchte nach neuen Wegen und Methoden zur Vermittlung von Demokratieggeschichte und ging der Frage nach, welchen Beitrag demokratiegeschichtliche Erinnerungsarbeit zur Stärkung unserer Demokratie leisten kann.

Anlässlich des 50. Jahrestags von Willy Brandts Kniefall und des Warschauer Vertrags fand ein **Online-Symposium**



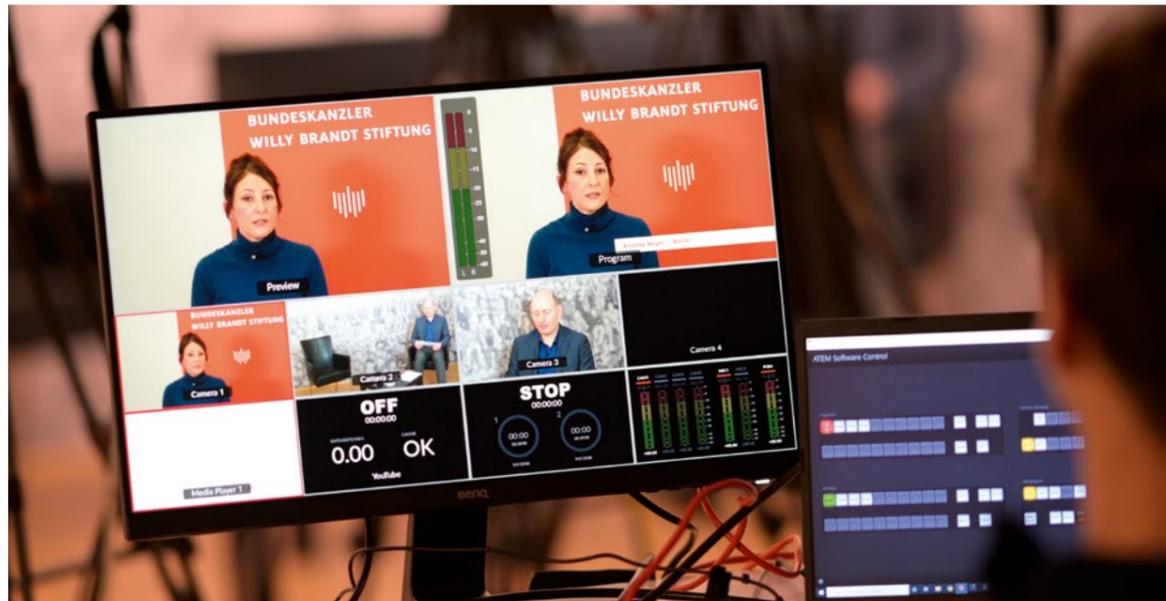
31 // Wolfgang Schmidt und Anna Hiltz bei der Fachkonferenz „Innere Einheit – ein (un)erreichbares Ziel?“
Jens Jeske

statt, das die Stiftung gemeinsam mit dem Büro der Friedrich-Ebert-Stiftung in Warschau, dem Deutschen Polen-Institut in Darmstadt sowie der Foundation Amicus Europae organisiert hatte. Nach einer Rückschau auf die kurz- und langfristige Bedeutung des Warschauer Vertrags und des Kniefalls vor 50 Jahren stand die Frage im Zentrum, in welchem Zustand sich die deutsch-polnischen Beziehungen im vereinten Europa gegenwärtig befinden. Eröffnet wurde das hochkarätig besetzte Symposium vom ehemaligen polnischen Präsidenten Aleksander Kwaśniewski sowie von unserem Kuratoriumsvorsitzenden Wolfgang Thierse. Zu den weiteren Diskutant*innen zählten u. a. der ehemalige polnische Außenminister Adam Daniel Rotfeld, die stellvertretende SPD-Parteivorsitzende Klara Geywitz, der ehemalige polnische Botschafter in Deutschland Janusz Reiter sowie der ehemalige Koordinator der Bundesregierung für deutsch-amerikanische Zusammenarbeit Karsten Voigt.

Die für den Folgetag geplante **Fachkonferenz** zum Thema **„Versöhnungspolitik. Ein Weg zur Wiederannäherung nach staatlichen Konflikten?“** wurde aufgrund der Corona-Pandemie am 10. Dezember in einem digitalen Format abgehalten. Neben dem Deutschen Historischen Institut Warschau konnte auch die Foundation Amicus Europae des ehemaligen polnischen Präsidenten Aleksander Kwaśniewski als Kooperationspartner gewonnen werden.

In fünf Vorträgen präsentierten Historiker*innen und Politikwissenschaftler*innen aus Deutschland, Polen, Frankreich und Japan sowohl empirische Beispiele von Wiederannäherungsversuchen nach zwischenstaatlichen Konflikten als auch theoretische Überlegungen zum Begriff und Konzept von „Versöhnungspolitik“ sowie zur Bedeutung von Emotionen in den internationalen Beziehungen. Die Vorträge und Diskussionen konzentrierten sich zum einen auf die Frage, welche Akteur*innen maßgeblich für das Gelingen oder auch Scheitern von Versöhnungsprozessen nach dem Ende von kriegerischen Konflikten zwischen Staaten sind. Diskutiert wurde zum anderen auch darüber, wie sich Prozesse des Erinnerns und Vergessens von Gewalterfahrungen auf Bemühungen zur Wiederannäherung vormals verfeindeter Staaten und ihrer Gesellschaften auswirken. Einhellig strichen die Mitwirkenden die Prozesshaftigkeit und die latenten Asymmetrien von Versöhnungspolitiken heraus und plädierten insgesamt für eine kritische Historisierung des Konzepts und der mit ihr verbundenen Politik in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die Tagung wurde als Livestream auf unserem YouTube-Kanal übertragen und bot Zuschauenden die Möglichkeit, ihre Fragen über die Chatfunktion in die Diskussionen einzubringen.

Auch in mehreren anderen digitalen Formaten erinnerte unsere Stiftung an das bedeutende Ereignis vor 50 Jahren.



32 // Kristina Meyer bei der Eröffnung der Konferenz „Versöhnungspolitik. Ein Weg zur Wiederannäherung nach staatlichen Konflikten?“
Jens Jeske

In der **Vodcast-Reihe „Kniefall revisited“** fragten wir Menschen aus ganz unterschiedlichen gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Bereichen nach ihrer Perspektive auf Willy Brandts Kniefall vom 7. Dezember 1970: den Kulturmanager Basil Kerski, den SPD-Politiker Dietmar Nietan, unsere ehemalige Praktikantin Ece Ünal, den Historiker Raphael Utz, den Pädagogen Meron Mendel, die Politologin Agnieszka Łada und unseren Kuratoriumsvorsitzenden Wolfgang Thierse. In der **Podcast-Reihe „10 Minuten Frieden“** sprach Kristina Meyer mit dem polnischen Historiker Włodzimierz Borodziej über die Bedeutung des Kniefalls für die deutsch-polnischen Beziehungen sowie über die gegenwärtige Geschichts- und Erinnerungspolitik in beiden Ländern.

Vortragsreihen

Die seit einigen Jahren gemeinsam mit dem **Institut für Zeitgeschichte München–Berlin** veranstaltete **Vortragsreihe**, in der Nachwuchswissenschaftler*innen ihre Forschungsprojekte zur Geschichte des 20. Jahrhunderts präsentieren können, musste 2020 weitgehend auf ein digitales Format umgestellt werden. Seit dem Herbst wurde die Vortragsreihe dann über den YouTube-Kanal der Stiftung live aus dem Forum Willy Brandt Berlin übertragen. Die Moderation oblag Hermann Wentker und Kristina Meyer.

Anlässlich des 50. Jahrestags des Moskauer Vertrags und begleitend zur Internationalen Wanderausstellung über Willy Brandt startete Mitte September eine **digitale Vortragsreihe des Deutschen Historischen Instituts Moskau**, die von unseren wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen mitorganisiert und unterstützt wird. Weitere Kooperationspartner sind die Konrad-Adenauer-Stiftung und die Friedrich-Ebert-Stiftung.

Wissenschaftliche Expertise

Die Mitarbeiter*innen der Stiftung beantworteten auch 2020 wieder eine Vielzahl wissenschaftlicher und öffentlicher Anfragen zu Willy Brandt sowie zu den zeitgeschichtlichen Hintergründen seines Wirkens. Hinzu kamen Interviews und Beiträge für Zeitungen, Zeitschriften, Radio- und Fernsehsender. Kristina Meyer schrieb z. B. mehrere Artikel zum 50. Jahrestag des Kniefalls und stellte sich dazu auch Fragen der Deutschen Welle und von Tagesschau24. Wolfgang Schmidt wirkte als Experte im Studio an der ARD-Sendung „Willy Brandt – Ein Leben für die Demokratie“ mit, die in der Sendereihe „Planet Wissen“ am 7. Dezember ausgestrahlt wurde.

Das Fachwissen der Mitarbeiter*innen fließt zudem in verschiedene externe Gremien ein: Kristina Meyer und



33 // Dennis Wilms, Brigitte Klaus, Julia Angster und Wolfgang Schmidt bei den Aufnahmen zu „Planet Wissen“
Planet Wissen

Bernd Rother sind Co-Sprecher des SPD-Geschichtsforums; Kristina Meyer ist außerdem Mitglied der Kommission „Erinnerungskulturen der sozialen Demokratie“ der Hans-Böckler-Stiftung sowie des wissenschaftlichen Beirats des Forschungsprojektes „Eine neue Geschichte der Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung“ am Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow an der Universität Leipzig. Bettina Greiner gehört dem Stiftungsrat der „Stiftung zum 7. Dezember 1970“ und dem Vorstand der Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten an. Wolfram Hoppenstedt ist Mitglied im Sprecher*innenrat der Arbeitsgemeinschaft „Orte der Demokratieggeschichte“.

Laufende Forschungs- und Publikationsprojekte

Bernd Rothers Monografie über **„Die Sozialistische Internationale und Lateinamerika, 1976–1992“** liegt als Buchmanuskript vor und soll im Jahr 2021 publiziert werden, etwa zeitgleich auf Deutsch und auf Englisch.

Unser langjähriges Beiratsmitglied Einhart Lorenz (Oslo) arbeitet im Auftrag der Stiftung an einer kommentierten deutschen Ausgabe des von Willy Brandt 1944 in Stockholm veröffentlichten Buchs **„Efter Segern“**. Die Übersetzung des Originaltextes wurde 2020 abgeschlossen.

Wolfgang Schmidt setzte seine Archivrecherchen über **Willy Brandts europapolitische Vorstellungen** und dessen Beitrag zur Einigung Europas fort. Die Veröffentlichung einer kommentierten Dokumentenedition ist für 2022 geplant.

Willy Brandt Small Research Grants

Mit den Willy Brandt Small Research Grants werden vornehmlich Nachwuchswissenschaftler*innen gefördert, um ein bereits laufendes historisches Forschungsprojekt abschließen zu können. 2020 erhielt **Felix Pankonin** das Kurzustipendium in Höhe von 5.000 Euro für sein Dissertationsprojekt „Richard Löwenthal und die SPD“. Der Berliner Historiker ist Doktorand am Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow. Dank des Small Research Grant kann sich Herr Pankonin voll dem Abschluss seiner weit fortgeschrittenen Arbeit widmen.

Bibliothek

Die Stiftung unterhält in Berlin eine Forschungsbibliothek mit etwa 10.000 Büchern, Zeitschriften und anderen Medien. Dazu zählt auch die kleine Handbibliothek im Willy-Brandt-Haus Lübeck. Im Jahr 2020 wurde der Bibliotheksbestand um insgesamt 156 Publikationen erweitert.



34 // Norbert Frei, Michael Frey und Bernd Rother bei der Verleihung des Willy-Brandt-Preises für Zeitgeschichte
Jens Jeske

Willy-Brandt-Archiv

Das Willy-Brandt-Archiv (WBA) im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn beherbergt den gesamten Nachlass Willy Brandts. Aufgabe des Archivs ist die Sammlung, Aufbewahrung, Ordnung, Verzeichnung und Bereitstellung sämtlicher Überlieferungen aus Willy Brandts persönlichem, beruflichem und politischem Werdegang. Gemäß ihrem Errichtungsgesetz und der „Vereinbarung über das Willy-Brandt-Archiv im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung“ vom 1. Juni 1994 wirkt die Stiftung an der Nutzung und Auswertung des WBA mit. Der Archiv-Beirat, der über Benutzeranträge Dritter entscheidet, ist personenidentisch mit den Mitgliedern des Kuratoriums der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung. Sein Vorsitzender ist der Vertreter der Friedrich-Ebert-Stiftung, Jürgen Burckhardt. Das WBA in Bonn wird durch Sven Haarmann betreut.

Willy-Brandt-Preis für Zeitgeschichte

Alle zwei Jahre verleiht die Stiftung den Willy-Brandt-Preis für Zeitgeschichte. Ausgezeichnet wird eine herausragende wissenschaftliche Arbeit, die sich entweder unmittelbar mit dem Wirken und dem Vermächtnis Willy Brandts

oder mit einem Kapitel der Zeitgeschichte befasst, das mit seinem Namen und politischen Leben verbunden ist. Die Arbeit soll nicht älter als zwei Jahre und darf bereits veröffentlicht sein. Dissertationen oder Habilitationen müssen zum Zeitpunkt des Einreichens von der jeweiligen Fakultät angenommen worden sein. Der Preis beinhaltet die unentgeltliche Veröffentlichung der ausgezeichneten Arbeit in einer Publikationsreihe der Stiftung oder einen entsprechenden Druckkostenzuschuss bei Wahl einer anderen Publikationsmöglichkeit.

Das Auswahlkomitee setzt sich aus den drei Mitgliedern des Vorstandes und drei Mitgliedern des Internationalen Beirats – derzeit Dietmar Süß, Corine Defrance und Kirsten Heinsöhn – zusammen. Den Vorsitz führt der Vorstandsvorsitzende Ulrich Schöler. Die Bewerbungsfrist für den Willy-Brandt-Preis 2021 hat am 1. Oktober begonnen und läuft bis zum 31. März 2021.

Bisherige Preisträger*innen: Michael Frey (2019), Scott Krause (2017), Kristina Meyer (2015), Claudia Hiepel (2011), Petri Hakkarainen (2009), Robin M. Allers (2007), Daniel F. Sturm (2005).

Neue Veröffentlichungen 2020

Online-Beiträge

Kristina Meyer: Meilenstein und Ikone. Der Warschauer Vertrag und Willy Brandts Kniefall vor 50 Jahren. www.willy-brandt.de

Kristina Meyer: Historisierung einer Ikone. Willy Brandts Kniefall in Warschau vor 50 Jahren, in: *Zeitgeschichte-online*, Dezember 2020. www.zeitgeschichte-online.de

Kristina Meyer: 50 Jahre Kniefall: Warum bloßes Erinnern nicht ausreicht. „Im Rückspiegel“, Kolumne des SPD-Geschichtsforums, in: *Vorwärts*, 7. Dezember 2020. www.vorwaerts.de

Wolfgang Schmidt: Eine Wegmarke der neuen Ost- und Deutschlandpolitik. Das Gipfeltreffen von Erfurt am 19. März 1970. www.willy-brandt.de

Wolfgang Schmidt: Durchbruch für die neue Ostpolitik. Der Moskauer Vertrag vom 12. August 1970. www.willy-brandt.de

Interviews

Holocaust-Angst. Deutschlandfunk, *Aus Kultur und Sozialwissenschaften*, 25. Juni 2020 (Interview mit Kristina Meyer).

50 Jahre Kniefall von Warschau: Willy Brandts große Geste. *Deutsche Welle*, 6. Dezember 2020 (Interview mit Kristina Meyer).

Der Kniefall: Eine Geste, weil Sprache versagt. *Deutsche Welle*, 6. Dezember 2020 (Interview mit Kristina Meyer).

Willy Brandt: 50 Jahre Kniefall in Warschau. *Tagesschau24*, 7. Dezember 2020 (Interview mit Kristina Meyer).

Verträge für den Frieden. *Planet Wissen*, 8. Dezember 2020 (Interview mit Wolfgang Schmidt).

Weitere Publikationen

Kristina Meyer (mit José Brunner): Reputation, Integration, Diskretion. Wiedergutmachung und Demokratisierung in der frühen Bundesrepublik, in: Tim Schanetzky/Tobias Freimüller/Kristina Meyer/Sybille Steinbacher/Dietmar Süß/Annette Weinke (Hrsg.): *Demokratisierung der Deutschen. Errungenschaften und Anfechtungen eines Projekts*, Göttingen 2020, S. 102–117.

Kristina Meyer: Fritz Bauer, die SPD und die „ungesühnte Nazijustiz“. An der Schwelle zur offenen gesellschaftlichen Debatte, in: Katharina Rauschenberger/Sybille Steinbacher (Hrsg.): *Fritz Bauer und „Achtundsechzig“*. Positionen zu den Umbrüchen in Justiz, Politik und Gesellschaft, Göttingen 2020, S. 213–232.

Bernd Rother: Charisma, Geschichtsbewusstsein und Aktenstudium. Wie Willy Brandt politisch führte, in: *Neue Gesellschaft/Frankfurter Hefte*, Nr. 4/2020, S. 16–20.

Bernd Rother: Rezension zu Birle, Peter/Muñoz Sánchez, Antonio: *Partnerschaft für die Demokratie. Die Arbeit der Friedrich-Ebert-Stiftung in Brasilien und Portugal*, Bonn 2020, in: *Espacio, Tiempo y Forma, Serie V: Historia Contemporanea*, Nr. 32 (2020), S. 273–278.

Bernd Rother: Rezension zu: Michael Borchard/Stefan Karner/Hanns Jürgen Küsters: *Entspannung im Kalten Krieg. Der Weg zum Moskauer Vertrag und zur KSZE*, Graz 2020, www.sehepunkte.de

Wolfgang Schmidt: Rezension zu Gottfried Niedhart, *Durch den Eisernen Vorhang. Die Ära Brandt und das Ende des Kalten Krieges*. Darmstadt 2019, in: *Historische Zeitschrift*, H. 311/3 (2020), S. 859 f.



Kommunikation



Der Bereich Kommunikation umfasst die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Online-Kommunikation der Stiftung und ihrer Standorte. Die Arbeitsschwerpunkte waren in diesem Jahr die Kommunikation des Jubiläumsprogramms, der Ausbau der Online- und Social-Media-Kommunikation sowie die Unterstützung und Weiterentwicklung digitaler Formate.

Der Ausfall einer großen Zahl von Veranstaltungen stellte auch den Kommunikationsbereich vor neue Herausforderungen. Für die Öffentlichkeitsarbeit waren die Produktion und Aufbereitung hochwertiger Inhalte von zentraler Bedeutung. Die Taktung von Beiträgen wurde erhöht, angelehnt an das Newsroom-Konzept wurde eine standortübergreifende und digitale Redaktionsplanung eingeführt, und wichtige Jahrestage wurden mit umfassenden Social-Media-Kampagnen begleitet. Hinzu kam ein Ausbau des Video- und Podcast-Angebots durch neue Wissenschafts- und Bildungsformate.

Als Resultat konnten die organischen Reichweiten auf Twitter um fast 100 Prozent auf 444.200 Impressionen und auf Facebook um rund 25 Prozent auf 140.525 erreichte Personen gesteigert werden. Auch die anderen Social-Media-Kanäle der Stiftung verzeichneten Steigerungen: Der YouTube-Kanal zählte über 26.000 Aufrufe und SoundCloud in seinem zweiten Jahr fast 1.000 Aufrufe. Zudem konnte der neue Instagram-Kanal des Willy-Brandt-Haus Lübeck seit Mai 750 neue Abonnent*innen gewinnen.

Die redaktionellen Inhalte der neuen Stiftungswebseite und insbesondere der Willy Brandt Online-Biografie nahmen eine zentrale Rolle ein. Hier fanden sowohl an Willy Brandt interessierte Nutzer*innen als auch die Fachöffentlichkeit spannende Beiträge, historische Informationen sowie ein umfassendes Video- und Podcast-Angebot. Die Nutzer*innenzahlen der Stiftungswebseite erhöhten sich dabei um rund 30 Prozent auf 79.000 Besuche und bei der Willy Brandt Online-Biografie sogar um 55 Prozent auf 179.000 Besuche.

Das Hauptaugenmerk der Berichterstattung lag in diesem Jahr auf dem 50. Jahrestag von Willy Brandts Kniefall in Warschau. Die Stiftung war mit einer Vielzahl von Interviews und Beiträgen der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen in den Medien vertreten. Auch konnte das Willy-Brandt-Gespräch dank des langjährigen Medienpartners Inforadio (rbb) als Studiogespräch geführt und in der Sendung „Das Forum“ ausgestrahlt werden. In der regionalen Berichterstattung fand sich insbesondere das Haus Lübeck mit seinen Ausstellungs- und Veranstaltungsformaten sowie den innovativen Ersatzangeboten prominent in den norddeutschen Medien wieder.

In diesem Jahr betreute der Arbeitsbereich zudem wieder einige Sonderformate und Kooperationen: Zum 30. Jahrestag der Deutschen Einheit entwickelte die Stiftung eine Kampagne für die Politikergedenkstätten des Bundes mit einer gemeinsamen Video-Interviewreihe. Wenige Tage später fand die Verleihung des „Willy-Brandt-Dokumentarfilmpreises für Freiheit und Menschenrechte“ in Kooperation mit dem Human Rights Film Festival Berlin statt und erzeugte auch in diesem Jahr ein großes Medien-echo. Malte Mau vertrat die Stiftung in der internationalen Jury des Dokumentarfilmpreises. Für die Willy Brandt Lecture wurden schließlich die digitale Umsetzung und der Outreach in Zusammenarbeit mit der Internationalen Kampagne für eine Abschaffung der Atomwaffen betreut.



Verwaltung



Die Verwaltung der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung ist für die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Stiftung zuständig. Dazu gehören das Personalmanagement, das Beschaffungswesen und die Verwaltung der Liegenschaften.

Im Jahr 2020 betrug die Summe aller zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel knapp 3,2 Millionen Euro. Auf die Zuweisung des Bundes entfielen 2.638.000 Euro. Für die Verbesserung der gemeinsamen Außendarstellung und Öffentlichkeitsarbeit aller Politikergedenkstätten des Bundes standen 53.000 Euro zur Verfügung.

Im Jahresverlauf waren insgesamt 55 Personen bei der Stiftung direkt beschäftigt, darunter ein Beamter. Hinzu kamen 13 Honorarkräfte, die als freie Mitarbeiter*innen an beiden Standorten tätig waren.

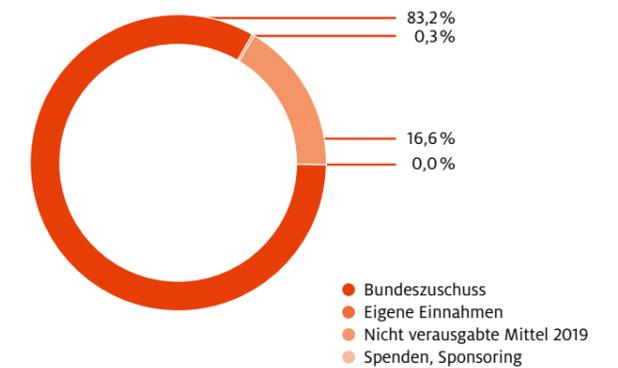
Auch in der Verwaltung war das Jahr von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt, und es gab kaum ein Aufgabenfeld, das durch sie nicht berührt wurde. Höchste Priorität hatte selbstverständlich der Arbeitsschutz: Ziel war es, maximalen Infektionsschutz für alle Beschäftigten zu gewährleisten, hierbei aber zügig einen neuen Arbeitsalltag zu entwickeln. Zur Abwehr der Pandemie wurden schon früh Schutzmaßnahmen verordnet und Infektionsschutzpläne entwickelt. Präventiv, im Sinne eines aktiven Kontinuitätsmanagements, wurden auch Notfallpläne für einen Infektionsfall in der Stiftung ausformuliert, die glücklicherweise nie Anwendung finden mussten.

Alle fest angestellten Mitarbeiter*innen konnten – einer zeitweise präzedenzlos schwierigen Beschaffungslage zum Trotz – mit dem nötigen technischen Equipment zur Einrichtung der Heimarbeitsplätze ausgestattet werden. Die Nutzung von Videokonferenzen als wohl wichtigstes Werkzeug der Heimarbeit erfolgte stets unter Wahrung der datenschutzrechtlichen und sicherheitstechnischen Empfehlungen des BSI.

Einnahmen

Bundeszuschuss:	2.638.000 EUR
Eigene Einnahmen:	7.956 EUR
Nicht verausgabte Mittel aus 2019:	526.587 EUR
Einnahmen aus Spenden und Sponsoring:	0 EUR

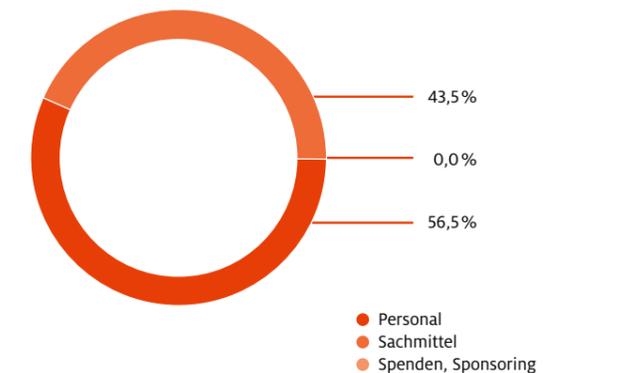
Einnahmen gesamt: 3.172.543 EUR



Ausgaben

Personal:	1.367.700 EUR
Sachmittel:	1.054.951 EUR
Ausgaben aus Spenden und Sponsoring:	0 EUR

Ausgaben gesamt: 2.422.651 EUR



Nicht verausgabte Mittel in 2020,

die der Stiftung im kommenden

Haushaltsjahr zur Verfügung stehen: **749.892 EUR**



Gremien und Personal



Das Kuratorium

Mitglieder des 5. Kuratoriums (2015 bis 2020):

Bundestagspräsident a. D. Dr. h.c. Wolfgang Thierse

(Kuratoriumsvorsitzender)

Stellvertreter: **Minister a. D. Gerd Walter**

Staatssekretär a. D. Dr. Jürgen Burckhardt

(stellvertr. Kuratoriumsvorsitzender)

Stellvertreter: **Prof. Dr. Friedhelm Boll**

Prof. Dr. Brigitte Seebacher

Stellvertreter: **Harry Scholz M. A.**

Prof. Dr. Peter Brandt

Stellvertreter: **Prof. Dr. Dr. Franz-Josef Brüggemeier**

Ministerpräsident a. D. Dr. Bernhard Vogel

Stellvertreter: **Präsident a. D. Ruprecht Polenz**

Mitglieder des 6. Kuratoriums (2020 bis 2025):

Bundestagspräsident a. D. Dr. h.c. Wolfgang Thierse

(Kuratoriumsvorsitzender)

Stellvertreter: **Minister a. D. Gerd Walter**

Staatssekretär a. D. Dr. Jürgen Burckhardt

(stellvertr. Kuratoriumsvorsitzender)

Stellvertreter: **Dr. Ursula Bitzegeio**

Prof. Dr. Brigitte Seebacher

Stellvertreter: **Harry Scholz M. A.**

Prof. Dr. Peter Brandt

Stellvertreter: **Prof. Dr. Dr. Franz-Josef Brüggemeier**

Ministerpräsidentin a. D. Christine Lieberknecht

Stellvertreter: **Präsident a. D. Ruprecht Polenz**

Der Vorstand

Mitglieder des 7. Vorstandes (2019 bis 2023):

Ministerialdirektor a. D. Prof. Dr. Ulrich Schöler

(Vorstandsvorsitzender)

Prof. Dr. Dieter Dowe

Prof. Dr. Paula Lutum-Lenger

Der Internationale Beirat

Mitglieder des 3. Internationalen Beirates
(2018 bis 2023):

Prof. Dr. Dietmar Süß

Universität Augsburg (Vorsitzender)

Prof. Dr. Corine Defrance

Sorbonne (stellvertr. Vorsitzende)

Prof. Dr. Stefan Berger

Ruhr-Universität Bochum

Prof. Rainer Burchardt

Fachhochschule Kiel

PD Dr. Izabela A. Dahl

Universität Örebro

Prof. Dr. Alexander Gallus

Technische Universität Chemnitz

Prof. Dr. Elizabeth Harvey

Universität Nottingham

PD Dr. Kirsten Heinsohn

Universität Hamburg

Prof. Dr. Klaus Larres

University of North Carolina at Chapel Hill

Prof. Dr. Martin Lücke

Freie Universität Berlin

Prof. Dr. Paul Nolte

Freie Universität Berlin

Prof. Dr. Kiran Klaus Patel

Ludwig-Maximilians-Universität München

Prof. Dr. Elke Seefried

RWTH Aachen University

Prof. Dr. Detlef Siegfried

Universität Kopenhagen

Dr. habil. Dariusz Wojtaszyn

Willy-Brandt-Zentrum Universität Breslau



35 // Das Team der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung
Olaf Malzahn

Beschäftigte der Stiftung

Forum Willy Brandt Berlin

Geschäftsführung und Verwaltung

Dr. Wolfram Hoppenstedt, Geschäftsführer der Stiftung

Andreas Smolla-Schneider, Verwaltungsleiter der Stiftung

Julian Hoedt, Verwaltungssachbearbeiter (ab Oktober)

Caro Stamm-Reusch M. A., Assistentin der Geschäftsführung

Sylvia Wilbrecht, Geschäftszimmersekretärin

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen

Dr. Bernd Rother, stellvertr. Geschäftsführer (bis März)

Senior Research Fellow (ab April)

Dr. Wolfgang Schmidt

Dr. Kristina Meyer (ab April)

Bildung & Vermittlung

Julia Hornig M. A.

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

Malte Mau M. A.

Ausstellungs- und Veranstaltungsmanagement

Anna Hiltz M. A.

Hausmeister

Ernst Mayrowski

Willy-Brandt-Haus Lübeck

Leitung des Hauses

Dr. Bettina Greiner, Leiterin

Wibke Storm, Geschäftszimmersekretärin

Bildung & Vermittlung

Frauke Kleine Wächter M. A.

Veranstaltungsmanagement

Hendrik Große-Homann M. A.

Hausmeister

Jörg Schöning

Beschäftigte im Besucherdienst der Ausstellungen

Forum Willy Brandt Berlin

Kathy Alberts, Viola Anders, Sonja Guder, Boris Kantowski (ab September), Wolfgang Katt (bis August), Tino Magyar

Willy-Brandt-Haus Lübeck

Dorothee Blaese (Februar bis Juni), Maria da Graça Dietrich, Anja von Eitzen, Bettina Fuchs, Sandra von Hoegen (ab Februar), Frederik Nybo Jensen (ab Juli), Nina Körting, Susanne Mehl-Trumpler, Heike Metter (Februar bis September), Katrin Moser, Anne Nöll, Bernd Pavlik (bis Juni), Sabine Sandmeier-Borkowski, Annett Schroeder (ab Juli), Tatjana Williams (bis Juni), Jan Zacharias (ab Mitte Juni), Petra Zacharias

Honorarkräfte für museumspädagogische Angebote

Forum Willy Brandt Berlin

Imke Küster, Leon Kottsieper

Willy-Brandt-Haus Lübeck

Dr. Alexej Baskakov, Michael Eggerstedt, Adrian Flasche, Dr. Giulia Frontoni, Ursula Häckermann, Jan Ole Jöhnk, Antje Kahl, Christian Rathmer, Sabine Spatzek, Andreas von Marschall (bis Ende November), Annette Eickhölter (ab Oktober)

Studentische Hilfskräfte

Forum Willy Brandt Berlin

Isabel Adler (ab Mai), Judith Maria Nitschke (ab Mai), Helena Sproll (bis Februar), Tobias Wieler (bis März)

Anwärter*innen des gehobenen nichttechnischen Dienstes der allgemeinen und inneren Verwaltung des Bundes

Forum Willy Brandt Berlin

Manjana Neumann (bis April), Elisabeth Grohmann (ab Oktober)

Praktikant*innen

Forum Willy Brandt Berlin

Ece Ünal (Januar–Februar), Henrik Olk (März), Jonas Lay (August–September)

Willy-Brandt-Haus Lübeck

Katharina Rosa Schreiber (Ende Juni bis Mitte September)

Freiwilliges Soziales Jahr (Kultur)

Willy-Brandt-Haus Lübeck

Frederik Lange (bis Ende August)

Personalrat der Stiftung

Dr. Wolfgang Schmidt (Vorsitzender), Bettina Fuchs, Hendrik Große-Homann



Chronik, Publikationen und Partner



Chronik Veranstaltungen und Tagungen 2020

16. Januar 2020, Willy-Brandt-Haus Lübeck
100 Teilnehmer*innen

„Und was in diesem Leben wunderbar war, war mit Dir verbunden.“

Vortrag von Frauke Geyken (Universität Göttingen) mit anschließendem Gespräch mit Jan Schenkenberg (Historiker)

26. Januar 2020, Johanneum zu Lübeck
170 Teilnehmer*innen

„An die Nachgeborenen!“

Konzert und Rezitation mit Julia Barthe (Gesang), Gerd Jordan (Klavier) und Ulrich Hentschel, Pastor i. R. (Texte). In Kooperation mit dem Forum Erinnerungskultur Lübeck

28. Januar 2020, Forum Willy Brandt Berlin
26 Teilnehmer*innen

„Die erste Asyldebatte in der Bundesrepublik Deutschland. Zur politischen Auseinandersetzung um das Asylrecht während der Ära Kohl“

Vortrag von Constantin Eckner (University of St. Andrews). In Kooperation mit dem Institut für Zeitgeschichte München-Berlin

30. Januar 2020, Forum Willy Brandt Berlin
50 Teilnehmer*innen

„Frankreich und die Deutsche Frage“

Buchpräsentation von Hélène Miard-Delacroix (Sorbonne Université Paris) mit anschließender Podiumsdiskussion mit Frédéric Bozo (Botschafter a. D.) und Christian Wenkel (Herausgeber). Moderation: Bernd Rother

13. Februar 2020, Deutsches Theater Berlin
93 Teilnehmer*innen

Willy-Brandt-Preis für Zeitgeschichte 2019

Preisverleihung an Michael Frey (Universität Duisburg-Essen). Grußwort von Wolfgang Thierse, Laudatio von Norbert Frei (Friedrich-Schiller-Universität Jena). Anschließend Podiumsdiskussion. Moderation: Bernd Rother

19. Februar 2020, Zentrum für Kulturwissenschaftliche Forschung Lübeck
130 Teilnehmer*innen

„Verändern soziale Medien die Demokratie?“

Vortrag von Markus Beckedahl (Netpolitik.org). In Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein, der Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck und dem ASTA der Universität Lübeck

19. Februar 2020, Forum Willy Brandt Berlin
52 Teilnehmer*innen

„Durch den Eisernen Vorhang. Die Ära Brandt und das Ende des Kalten Krieges“

Buchpräsentation von Gottfried Niedhart (Autor) mit anschließendem Gespräch mit Bernd Rother. In Kooperation mit dem Verlag wbg – Wissen. Bildung. Gemeinschaft

3. März 2020, Forum Willy Brandt Berlin
15 Teilnehmer*innen

„Projekt Europa: Eine kritische Geschichte“

Buchpräsentation von Kiran Klaus Patel (Ludwig-Maximilians-Universität München) mit anschließendem Gespräch mit Wolfgang Schmidt

10. März 2020, Forum Willy Brandt Berlin
35 Teilnehmer*innen

„Pankow meets Franco. Die DDR und Spanien 1973–1990“

Vortrag von Jenny Baumann (Humboldt-Universität zu Berlin). In Kooperation mit dem Institut für Zeitgeschichte München-Berlin

4. Mai 2020, Inforadio rbb
k. A. Hörer*innen

Willy-Brandt-Gespräch 2020: „Eine Welt des Friedens schaffen. Utopie oder reale Politik?“

Radiosendung mit Herfried Münkler (Humboldt-Universität Berlin), Susan Neiman (Einstein Forum) und Julian Junk (Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung). Moderation: Harald Asel (Inforadio rbb). In Kooperation mit Inforadio rbb

1. September 2020, Livestream
90 Teilnehmer*innen

„Fahnenflucht und Propagandakrieg. Militärische Flüchtlinge aus der Bundesrepublik und der DDR im staatlichen Konkurrenzkampf um das bessere Image“

Vortrag von Carsten Richter (Humboldt-Universität Berlin). In Kooperation mit dem Institut für Zeitgeschichte München-Berlin

9. September 2020, Bundesstiftung Aufarbeitung
22 Teilnehmer*innen

Nachworkshop „Cold War Studies“

in Kooperation mit dem Berliner Kolleg Kalter Krieg

16. September 2020, Livestream
126 Teilnehmer*innen

„Der Moskauer Vertrag 1970 und der Weg zur Deutschen Einheit 1990. Modelle für ein neues Kapitel in den deutsch-russischen Beziehungen?“

Podiumsdiskussion mit Gernot Erler (ehem. Russlandbeauftragter der Bundesregierung), Andrey Zagorsky (Primakov Nationales Forschungsinstitut für Weltwirtschaft und Internationale Beziehungen), Sergey Medvedev (Dekabristen e. V.) und Alena Epifanova (Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik e. V.). Moderation: Tamina Kutscher (dekoder.org). In Kooperation dem Deutsch-Russischen Forum e. V., der Moskauer Deutschen Zeitung und dem Institut für Auslandsbeziehungen

22. September 2020, Livestream
18 Teilnehmer*innen

„Willy Brandt und die Neue Ostpolitik“

Vortrag von Michael Borchard (Archiv für Christlich-Demokratische Politik der Konrad-Adenauer-Stiftung). In Kooperation mit dem Deutschen Historischen Institut Moskau



36 // Kiran Klaus Patel bei der Buchpräsentation „Projekt Europa: Eine kritische Geschichte“ Malte Mau



37 // Erstverkauf der Sonderbriefmarke „Kniefall“ Olaf Malzahn

27. September 2020, Willy-Brandt-Haus Lübeck
55 Teilnehmer*innen

„Achtung! Konzert!“

Konzert und Rezitation mit Sven Klammer, Giorgi Kiknadze (beide Jazzmusiker) und Agnes Mann (Schauspielerin). In Kooperation mit dem Kulturfunk-Projekt

28.–29. September 2020, Centre Marc Bloch

21 Teilnehmer*innen

Workshop „Solidarity and Humanitarianism in the Global South between Decolonization and the Cold War (1960s–1980s)“

in Kooperation mit dem Berliner Kolleg Kalter Krieg und dem Centre Marc Bloch

6. Oktober 2020, Livestream

45 Teilnehmer*innen

„Der innenpolitische Streit um Willy Brandts Neue Ostpolitik“

Online-Vortrag von Bernd Rother. In Kooperation mit dem Deutschen Historischen Institut Moskau

9. Oktober 2020, Bufa Campus Berlin

150 Teilnehmer*innen

Willy-Brandt-Dokumentarfilmpreis für Freiheit und Menschenrechte 2020

Verleihung an den kenianischen Dokumentarfilm „Softie“ des Regisseurs Sam Soko. Laudatio: Peter Brandt. In Kooperation mit dem Human Rights Film Festival Berlin

21. Oktober 2020, Livestream

115 Teilnehmer*innen

Fachtagung „Innere Einheit – ein (un)reichbares Ziel?“

in Kooperation mit den Geschichtsmuseen der Stadt Erfurt und dem Forschungsverbund „Diktaturerfahrung und Transformation: Biographische Verarbeitungen und gesellschaftliche Repräsentationen in Ostdeutschland seit den 1970er Jahren“ an der Universität Erfurt und der Friedrich-Schiller-Universität Jena in Zusammenarbeit mit der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora sowie der Stiftung Ettersberg

23. Oktober 2020, Hessische Landesvertretung Berlin

70 Teilnehmer*innen

Tagung „Deutsche Demokratiegeschichte – eine Aufgabe der Vermittlungsarbeit“

im Hybridformat (Präsenz/Livestream) der Deutschen Gesellschaft e.V. und gefördert von der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien

27. Oktober 2020, Livestream

54 Teilnehmer*innen

„Von der Gemeinschaft zur Union. Debatten zur Zukunft Europas 1984–1992“

Vortrag von Victor Jaeschke (Universität Potsdam). In Kooperation mit dem Institut für Zeitgeschichte München–Berlin

31. Oktober 2020, Livestream

684 Teilnehmer*innen

Enthüllung Willy Brandt-Gedenkwall

am Flughafen Berlin-Brandenburg Willy Brandt mit Engelbert Lütke Daldrup (Flughafen Berlin-Brandenburg GmbH), Michael Müller (Regierender Bürgermeister von Berlin), Katrin Lange (Ministerin der Finanzen und für Europa des Landes Brandenburg), und Wolfgang Thierse. In Kooperation mit der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH

2. November 2020, Video-Lecture

1.587 Aufrufe

Willy Brandt Lecture 2020 „Deutschland und das internationale nukleare Abrüstungsregime“

mit Beatrice Fihn (Internationale Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen). Grußwort von Wolfgang Thierse

3. November 2020, Livestream

500 Teilnehmer*innen

„Neue Ostpolitik der BRD und die sowjetisch-westdeutschen Beziehungen in den Jahren 1963 bis 1972“

Vortrag von Alexej Filitov (Akademie der Wissenschaften Russland). In Kooperation mit dem Deutschen Historischen Institut Moskau

17. November 2020, Livestream

89 Teilnehmer*innen

„Die globale soziale Frage. Sozialdemokratische ‚Nord-Süd-Politik‘ in der Bundesrepublik, Schweden und den Niederlanden von 1969 bis in die frühen 1980er Jahre“

Vortrag von Christopher Seiberlich (Universität Tübingen). In Kooperation mit dem Institut für Zeitgeschichte München–Berlin

3. Dezember 2020, Lichthof Lübeck

ca. 150 Teilnehmer*innen

Erstverkauf der Sonderbriefmarke „Kniefall“

Pressegespräch mit Bettina Greiner, Jan Lindenau (Bürgermeister der Hansestadt Lübeck), Thorn Schütt und Dieter Stephan (beide Deutsche Post). Anschließend Verkauf der Sonderbriefmarke. In Kooperation mit der Hansestadt Lübeck und der Deutschen Post

5. Dezember 2020, Livestream

210 Teilnehmer*innen

Deutsch-polnisches Gedenkkonzert zum 50. Jahrestag des Kniefalls von Warschau

mit Aleksandra Dulkiewicz (Stadtpräsidentin Danzig), Cornelia Pieper (Generalkonsulin der Bundesrepublik Deutschland in Danzig), Joachim Gauck (Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland a. D.) und Jan Lindenau (Bürgermeister der Hansestadt Lübeck). Musikbeiträge durch die Musikhochschulen Lübeck und Danzig. Vorträge von Tomasz Nałęcz (Warschau) und Kristina Meyer. In Kooperation mit dem Lions Club Gdańsk – 1, dem Lions Club Lübeck, der Musikhochschule Danzig, der Musikhochschule Lübeck und der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit

6. Dezember 2020, Video-Lecture

160 Aufrufe

„50 Jahre Kniefall in Warschau“

Gedenkrede des Willy-Brandt-Forum Unkel mit Donald Tusk (Präsident der Europäischen Volksparteien), Malu Dreyer (Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz) und Brigitte Seebacher

7. Dezember 2020, Livestream

617 Teilnehmer*innen

Symposium „Willy Brandts Kniefall und der Warschauer Vertrag. Politische Meilensteine in den deutsch-polnischen Beziehungen“

mit Grußworten von Wolfgang Thierse und Aleksander Kwaśniewski (Staatspräsident Polen a. D.). In Kooperation mit der Foundation Amicus Europae, dem Deutschen Polen-Institut und der Friedrich-Ebert-Stiftung in Polen

7. Dezember 2020, Livestream

298 Teilnehmer*innen

„Memory and Awareness of the Holocaust 50 Years after Willy Brandt’s Kneeling“

Gesprächsrunde mit Anna Wolff-Powęska (Historikerin), Bettina Greiner, Janusz Reiter (Botschafter a. D.) und Sigmar Gabriel (Bundesaußenminister a. D.). In Kooperation mit dem POLIN Museum und der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland Warschau

10. Dezember 2020, Livestream

179 Teilnehmer*innen

Fachtagung „Versöhnungspolitik. Ein Weg zur Wiederannäherung nach zwischenstaatlichen Konflikten?“

in Kooperation mit dem Deutschen Historischen Institut Warschau und der Foundation Amicus Europae

10. Dezember 2020, Online-Screening

350 Teilnehmer*innen

„Softie“

Screening zum Internationalen Tag der Menschenrechte. In Kooperation mit dem Human Rights Film Festival Berlin

10. Dezember 2020, Livestream

37 Teilnehmer*innen

„Der Moskauer Vertrag von 1970: Nützlich für Washington, ärgerlich für Beijing“

Vortrag von Bernd Schäfer (Cold War International History Project). In Kooperation mit dem Deutschen Historischen Institut Moskau

Chronik Bildungsangebote und Ausstellungen

1. Januar–31. Dezember 2020, Forum Willy Brandt Berlin
6.434 Besucher*innen
Sonderausstellung „Geteilte Stadt. 1945–1990“
in Kooperation mit dem Miniatur Wunderland Hamburg und der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg

17. Januar 2020, Willy-Brandt-Haus Lübeck
47 Teilnehmer*innen
„Frauen im Widerstand. Sophie Scholl und Cato Bontjes van Beek“
Vortrag von Frauke Geyken (Universität Göttingen) vor Schüler*innen des Katharineums zu Lübeck und Auszubildenden der FOS Hanse-Schule Lübeck

21. & 23. Jan., 10. März, 8. & 21. Okt. 2020, Willy-Brandt-Haus Lübeck
59 Teilnehmer*innen
Geschichtsworkshop für Integrationskurse
in Kooperation mit der VHS Lübeck

26. Januar 2020, Lübeck Innenstadt
9 Teilnehmer*innen
„Widerstand und Verfolgung während der nationalsozialistischen Zeit in der Lübecker Arbeiterbewegung“
Stadtrundgang mit Wolfgang Muth

28. Januar 2020, Deutsche Welle, Bonn
90 Teilnehmer*innen
Eröffnung der Wanderausstellung „Willy Brandt – Freiheitskämpfer, Friedenskanzler, Brückenbauer“
mit Grußworten von Gerda Meuer (Deutsche Welle) und Dieter Dowe. In Kooperation mit der Deutschen Welle

29. Jan.–11. Feb. 2020, Deutsche Welle Bonn
k. A. Besucher*innen
Dritte Station der Wanderausstellung „Willy Brandt – Freiheitskämpfer, Friedenskanzler, Brückenbauer“ in Bonn
in Kooperation mit der Deutschen Welle

28. & 29. Januar, 2., 4. & 5. Feb. 2020
96 Teilnehmer*innen
Sieben Führungen durch die Wanderausstellung „Willy Brandt – Freiheitskämpfer, Friedenskanzler, Brückenbauer“
mit Wolfram Hoppenstedt, Wolfgang Schmidt und Julia Hornig

8. Februar 2020, Sparkassen-Akademie Kiel
100 Teilnehmer*innen
Fachtagung Museumspädagogik Schleswig-Holstein
Vorstellung der neuen Lernortbroschüre des Willy-Brandt-Haus Lübeck

17.–19. Februar 2020, Willy-Brandt-Haus Lübeck
10 Teilnehmer*innen
Fachtreffen der Arbeitsbereiche Bildung und Vermittlung der Politikergedenkstätten des Bundes

20. Februar 2020, Willy-Brandt-Haus Lübeck
ca. 60 Teilnehmer*innen
Eröffnung der Ausstellung „Komma, einfach machen“
Ausstellung von Arbeiten des 8. Jahrgangs der Geschwister-Prenski-Schule Lübeck mit Edda Holl (Lehrerin) und Angela Siegmund (Grafikerin)

7. März 2020, Lübeck, Willy-Brandt-Haus Lübeck
7 Teilnehmer*innen
„Zoom – genau hinschauen. Auf den Spuren von Willy Brandt in Lübeck“
Fototour mit Olaf Pokorny (Fotograf). In Kooperation mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Schleswig-Holstein

8. März 2020, Stadtmuseum „Haus zum Stockfisch“ Erfurt
131 Teilnehmer*innen
Eröffnung der Wanderausstellung „Willy Brandt – Freiheitskämpfer, Friedenskanzler, Brückenbauer“
mit Andreas Bausewein (Oberbürgermeister der Stadt Erfurt), Annegret Schüle (Geschichtsmuseen Erfurt) und Wolfgang Thierse. In Kooperation mit dem Stadtmuseum Erfurt „Haus zum Stockfisch“

9. März–31. Dezember 2020, Stadtmuseum „Haus zum Stockfisch“ Erfurt
4.631 Besucher*innen
Vierte Station der Wanderausstellung „Willy Brandt – Freiheitskämpfer, Friedenskanzler, Brückenbauer“ in Erfurt
in Kooperation mit dem Stadtmuseum „Haus zum Stockfisch“ Erfurt

9. März–31. Dezember 2020, Stadtmuseum „Haus zum Stockfisch“ Erfurt
k. A. Teilnehmer*innen
Führungen durch die Wanderausstellung „Willy Brandt – Freiheitskämpfer, Friedenskanzler, Brückenbauer“
in Kooperation mit dem Stadtmuseum „Haus zum Stockfisch“ Erfurt

13. April 2020, Willy-Brandt-Haus Lübeck
39 Teilnehmer*innen
Digitale Fotoaktion zu „100 Jahre Einschulung Willy Brandts“

2.–14. Juni 2020, Willy-Brandt-Haus Lübeck
1.340 Besucher*innen
Foyerausstellung „Willy Brandt in Lübeck“
Präsentation von Fotografien von Schüler*innen aus dem Enrichment-Kurs „Zoom! Genau hinschauen“

1. Juli–30. August 2020, Willy-Brandt-Haus Lübeck
693 Teilnehmer*innen
„High Noon – 12 Minuten um 12 Uhr mittags“
tägliche Sonderführungen mit Referent*innen durch die Ausstellung im Willy-Brandt-Haus Lübeck

1. Juli–30. August 2020, Willy-Brandt-Haus Lübeck
48 Teilnehmer*innen
„Willy Brandt in Lübeck“
historischer Spaziergang jeweils am Mittwoch und Sonntag

1. Juli–30. August 2020, Willy-Brandt-Haus Lübeck
106 Teilnehmer*innen
„Was möchtest du im Museum tun dürfen?“
Postkarten-Aktion mit Verlosung. In Kooperation mit dem Günter Grass-Haus



38 // Führung durch die nationale Wanderausstellung in Bonn
Philipp Böll

3. Sept., 6., 27. & 28. Okt. 2020, Willy-Brandt-Haus Lübeck
67 Teilnehmer*innen
Projektarbeit „Frieden ohne Grenzen“
mit dem Katharineum zu Lübeck, dem Siemens-Gymnasium Bad Harzburg, der Geschwister-Prenski-Schule Lübeck und der Holstentor-Gemeinschaftsschule Lübeck

3. September–31. Oktober 2020, Willy-Brandt-Haus Lübeck
26 Teilnehmer*innen
Filmprojekt „Frieden ohne Grenzen“
mit Schüler*innen der Geschwister-Prenski-Schule des Kunsturses Edda Holl aus dem 13. Jahrgang

4. September–1. November 2020, Willy-Brandt-Haus Lübeck
ca. 6.700 Besucher*innen
„Frieden ohne Grenzen. Fotografien von Valerio Vincenzo“
Sonderausstellung in Kooperation mit Borderline. Frontiers of Peace

15. September 2020, Livestream
160 Teilnehmer*innen
Eröffnung der internationalen Wanderausstellung „Willy Brandt 1913–1992. A Life for Freedom, Peace and Reconciliation between Nations“
mit Sandra Dahlke (Deutsches Historisches Institut Moskau), Wladimir M. Grinin (Botschafter a. D.), Andreas Meyer-Landrut (Botschafter a. D.) und Wolfgang Schmidt. In Kooperation mit dem Deutschen Historischen Institut Moskau

16. September–31. Dezember 2020, Deutsches Historisches Institut Moskau
k. A. Besucher*innen
Erste Station der internationalen Wanderausstellung „Willy Brandt 1913–1992. A Life for Freedom, Peace and Reconciliation between Nations“ in Moskau
in Kooperation mit dem Deutschen Historischen Institut Moskau



39 // Ansicht der Foyerausstellung „Komma, einfach machen!“
Frauke Kleine Wächter

29. September–2. Oktober 2020, Willy-Brandt-Haus Lübeck
24 Teilnehmer*innen
Projektwoche
mit Schüler*innen der Willy-Brandt-Schule Schlutup

3. Oktober 2020, Forum Willy Brandt Berlin
9 Teilnehmer*innen
„Welchen Anteil hatte Willy Brandt an der Überwindung der deutschen Teilung?“
Sonderführungen durch die Sonderausstellung „Geteilte Stadt. 1945–1990“

10. Dezember 2020, Online-Screening, Willy-Brandt-Haus Lübeck
k. A. Teilnehmer*innen
Filmstreaming „Softie“
für Schulklassen ab Jahrgangsstufe 10 zum Internationalen Tag der Menschenrechte. In Kooperation mit dem Human Rights Film Festival Berlin

Chronik digitale Formate, Videos und Podcast

11. April–11. Juni 2020, Willy-Brandt-Haus Lübeck
568 Aufrufe

Zeitgeschichte@Home

digitales Bildungsangebot zum historisch-politischen Lernen

29. April 2020, Forum Willy Brandt Berlin

65 Aufrufe

Carl Steinhoff: Erster DDR-Innenminister – Wandlungen eines bürgerlichen Sozialisten

digitale Buchvorstellung mit Leseprobe und Podcast mit Jürgen Steinhoff und Bernd Rother

8. Mai 2020, Willy-Brandt-Haus Lübeck

49 Aufrufe

„Wie gelingt Frieden?“

Podcast mit Claudia Kemper (Forschungsstelle für Zeitgeschichte Hamburg) und Frauke Kleine Wächter

8. Mai 2020, Willy-Brandt-Haus Lübeck

76 Aufrufe

„Befreiung oder Niederlage?“

Podcast mit Harald Schmid (Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten) und Hendrik Große-Homann

10., 17. & 30. Juni 2020, Forum Willy Brandt Berlin

365 Aufrufe

Kanzler, Kumpel, Kamerastar

Artikelreihe von Miriam Zlobinski (Historikerin) und Maurice Weiss (Fotograf)

18. Juni 2020, Willy-Brandt-Haus Lübeck

82 Aufrufe

50 Jahre Senkung des Wahlalters

Video-Interview der Schülerin Bente Bindung mit Schüler*innen von 14 bis 21 Jahren

22. Juni 2020, Willy-Brandt-Haus Lübeck

1.392 Aufrufe

Game Changing 1970

Vodcast-Reihe mit den Museumsguides Luca-Marie Carstens und Luisa Reinhardt aus dem Programm „Schüler-führen-Schüler“ der Michael-Haukohl-Stiftung

3. August 2020, Willy-Brandt-Haus Lübeck

74 Aufrufe

„10 Minuten Frieden – 75 Jahre Hiroshima – Bomben für den Frieden?“

Podcast mit Bettina Greiner und Hendrik Große-Homann

12. August 2020, Willy-Brandt-Haus Lübeck

62 Aufrufe

„10 Minuten Frieden – 50 Jahre Moskauer Vertrag“

Podcast mit Bernd Greiner und Hendrik Große-Homann

12. August 2020, Forum Willy Brandt Berlin

615 Aufrufe

„50 Jahre Moskauer Vertrag“

Video-Interviews und Podcast mit Gernot Erler (Russlandbeauftragter der Bundesregierung a. D.), Andreas Hilger (Deutsches Historisches

Institut Moskau), Susanne Schattenberg (Universität Bremen) und Wolfgang Schmidt

23. September 2020, Willy-Brandt-Haus Lübeck

126 Aufrufe

„Was haben Grenzen mit Würde zu tun?“

Video-Interview mit Bettina Greiner zu den Fotografien von Valerio Vincenzo

29. September 2020, Forum Willy Brandt Berlin

1.673 Aufrufe

„30 Jahre Deutsche Einheit“

Video-Interviews mit Sabine Leutheusser-Schnarrenberger (Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus), Giovanni di Lorenzo (Bundeskanzler-Helmut-Schmidt-Stiftung), Jürgen Rüttgers (Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus), Rudolf Seiters (Otto-von-Bismarck-Stiftung), Eckart Würzner (Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte) und Wolfgang Thierse. In Kooperation mit den Politikergedenkstätten des Bundes

2. Oktober 2020, Willy-Brandt-Haus Lübeck

103 Aufrufe

„Einheit erzählt“

Audio-Installation und Podcast

22. Oktober 2020, Willy-Brandt-Haus Lübeck

71 Aufrufe

„10 Minuten Frieden – Die Friedensbewegung der 80er Jahre“

Podcast mit Claudia Kemper (Forschungsstelle für Zeitgeschichte Hamburg) und Kristina Meyer

20. November 2020, Willy-Brandt-Haus Lübeck

90 Aufrufe

„10 Minuten Frieden – Der Nürnberger Prozess“

Podcast mit Annette Weinke (Friedrich-Schiller-Universität Jena) und Hendrik Große-Homann

30. November–6. Dezember 2020, Forum Willy Brandt Berlin

1.379 Aufrufe

„Kniefall revisited“

Vodcast-Reihe mit Basil Kerski (Europäisches Solidarność-Zentrum), Dietmar Nietan (Deutsch-Polnische Gesellschaft Bundesverband e. V.), Ece Ünal (Berlin), Raphael Utz (Imre Kertész Kolleg Jena), Meron Mendel (Bildungsstätte Anne Frank), Agnieszka Łada (Deutsches Polen-Institut) und Wolfgang Thierse

7. Dezember 2020, Willy-Brandt-Haus Lübeck

137 Aufrufe

„10 Minuten Frieden – Der Kniefall von Warschau“

Podcast mit Włodzimierz Borodziej (Universität Warschau) und Kristina Meyer

7. Dezember 2020, Forum Willy Brandt Berlin

57 Aufrufe

„Willy Brandt 1913–1992. A Life for Freedom, Peace and Reconciliation between Nations“

Video-Einführung in die internationale Willy Brandt-Wanderausstellung mit Wolfgang Schmidt



40 // Kristina Meyer bei einem Online-Vortrag
Jens Jeske

Chronik Vorträge

31. Januar 2020

Die SPD – Hilft die Geschichte noch?

Vortrag von Kristina Meyer beim Dr.-Karl-Renner-Institut Wien

21. Februar 2020

Mehr Demokratie wagen

Vortrag von Bernd Rother im Rahmen der Tagung „50 Jahre Mehr Demokratie wagen – was bleibt?“ des August-Bebel-Instituts Berlin

23. April 2020

Erfurt, 19. März 1970

Vortrag von Bettina Greiner beim Rotary Club Lübeck

15. Juni 2020

Von Erfurt bis Warschau. Willy Brandt 1970

Online-Vortrag von Bettina Greiner beim Rotary Club Lübeck-Holstentor

17. Juli 2020

Die Auseinandersetzung der Gewerkschaften mit der NS-Vergangenheit

Online-Vortrag von Kristina Meyer bei der Kommission „Erinnerungskulturen der sozialen Demokratie“ der Hans-Böckler-Stiftung

14. September 2020

Willy Brandt 1913–1992 – Ein Leben für Freiheit, Frieden und Versöhnung zwischen den Völkern

Online-Vortrag von Wolfgang Schmidt zur Eröffnung der Internationalen Willy Brandt-Wanderausstellung im Deutschen Historischen Institut Moskau

24. und 25. September 2020

Die SPD-Bundestagsfraktion und die NS-Vergangenheit 1949–1990

Online-Vortrag von Kristina Meyer bei der Fachtagung „Die Geschichte und politische Arbeit der SPD-Bundestagsfraktion“ der Friedrich-Ebert-Stiftung

24. und 25. September 2020

Das Parlament in den Vorstellungen der Exil-Sozialdemokratie über die Nachkriegsordnung

Online-Vortrag von Bernd Rother bei der Fachtagung „Die Geschichte und politische Arbeit der SPD-Bundestagsfraktion“ der Friedrich-Ebert-Stiftung

6. Oktober 2020

Der innenpolitische Streit um Willy Brandts Neue Ostpolitik

Online-Vortrag von Bernd Rother beim Deutschen Historischen Institut Moskau

13. Oktober 2020

Am Beispiel Willy Brandts: Werte in der Politik

Online-Vortrag von Bettina Greiner beim Rotary Club Lübeck-Burgtor

17. November 2020

Zum Erbe Willy Brandts

Online-Vortrag von Bettina Greiner beim Rotary Club Timmendorfer Strand

1. Dezember 2020

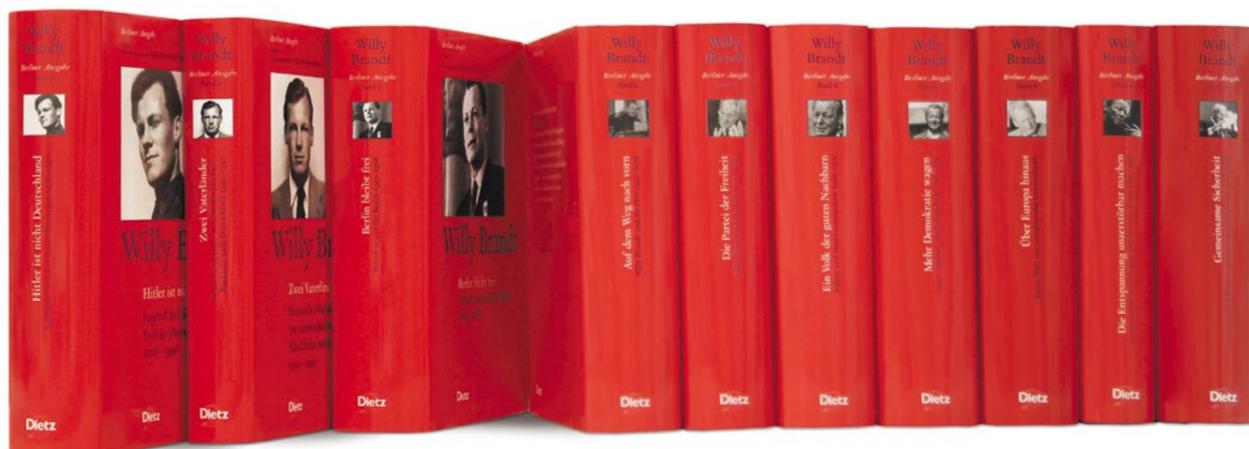
Willy Brandt. Ein politisches Leben im 20. Jahrhundert. Die Ausstellung und Bildungsprojekte im Willy-Brandt-Haus Lübeck

Online-Vortrag von Frauke Kleine Wächter bei der Deutschen Auslandsgesellschaft Lübeck

5. Dezember 2020

Willy Brandts Kniefall und die deutsche Gesellschaft

Online-Vortrag von Kristina Meyer beim Gedenkkonzert der Stadt Danzig



Publikationen der Stiftung

Edition „Willy Brandt – Berliner Ausgabe“

Die Edition „Willy Brandt – Berliner Ausgabe“ bietet einen umfassenden Zugang zum Leben und zur Politik Willy Brandts sowie zu wesentlichen Abschnitten der Geschichte des 20. Jahrhunderts. Die zehn Bände sollen zugleich ein Anreiz zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der Periode der Zeitgeschichte sein, die auf das Engste mit dem Namen Willy Brandt verbunden ist. Die Edition gliedert sich nach zeitlichen und thematischen Gesichtspunkten. In den einzelnen Bänden werden die verschiedensten Quellen – darunter Briefe, Notizen, Tagebuchaufzeichnungen, Interviews, Redemanuskripte und Memoranden Willy Brandts – zusammengeführt. Bislang unbekannte Überlieferungen aus dem Willy-Brandt-Archiv und anderen Archiven im In- und Ausland vermitteln Erkenntnisse und geben Impulse für die weitere Zeitgeschichtsforschung. Jedem Band ist eine ausführliche und gut verständliche thematische Einführung vorangestellt. Die Bearbeiter*innen setzen sich hierin auch kritisch mit der politischen Leistung Brandts auseinander und ordnen die edierten Quellen in ihren zeithistorischen Gesamtzusammenhang ein.

Die 2009 abgeschlossene Edition wurde von Helga Grebing (†), Gregor Schöllgen und Heinrich August Winkler herausgegeben. Die Bände sind im Verlag J.H.W. Dietz Nachf. (Bonn) erschienen. Alle Bände können als PDF-Fassungen von der Homepage der Stiftung heruntergeladen werden.

Band 1
Hitler ist nicht Deutschland. Jugend in Lübeck – Exil in Norwegen 1928–1940. Bearb. von Einhart Lorenz, Bonn 2002

Band 2
Zwei Vaterländer. Deutsch-Norweger im schwedischen Exil – Rückkehr nach Deutschland 1940–1947. Bearb. von Einhart Lorenz, Bonn 2000

Band 3
Berlin bleibt frei. Politik in und für Berlin 1947–1966. Bearb. von Siegfried Heimann, Bonn 2004

Band 4
Auf dem Weg nach vorn. Willy Brandt und die SPD 1947–1972. Bearb. von Daniela Münkel, Bonn 2000

Band 5
Die Partei der Freiheit. Willy Brandt und die SPD 1972–1992. Bearb. von Karsten Rudolph, Bonn 2002

Band 6
Ein Volk der guten Nachbarn. Außen- und Deutschlandpolitik 1966–1974. Bearb. von Frank Fischer, Bonn 2005

Band 7
Mehr Demokratie wagen. Innen- und Gesellschaftspolitik 1966–1974. Bearb. von Wolther von Kieseritzky, Bonn 2001

Band 8
Über Europa hinaus. Dritte Welt und Sozialistische Internationale. Bearb. von Bernd Rother und Wolfgang Schmidt, Bonn 2006

Band 9
Die Entspannung unzerstörbar machen. Internationale Beziehungen und deutsche Frage 1974–1982. Bearb. von Frank Fischer, Bonn 2003

Band 10
Gemeinsame Sicherheit. Internationale Beziehungen und deutsche Frage 1982–1992. Bearb. von Uwe Mai, Bernd Rother und Wolfgang Schmidt, Bonn 2009

Reihe „Willy-Brandt-Studien“

Die Reihe „Willy-Brandt-Studien“ bietet ein Forum zur Veröffentlichung von Arbeiten über den früheren Bundeskanzler sowie zu zeitgeschichtlichen und politischen Themen, die mit dem Namen Willy Brandt verbunden sind. Sie erscheint im Verlag J.H.W. Dietz Nachf. (Bonn).

Band 1
Daniel F. Sturm: **Uneinig in die Einheit.** Die Sozialdemokratie und die Vereinigung Deutschlands 1989/90, Bonn 2006

Band 2
Robin M. Allers: **Besondere Beziehungen.** Deutschland, Norwegen und Europa in der Ära Brandt (1966–1974), Bonn 2008

Band 3
Andreas Wilkens (Hg.): **Wir sind auf dem richtigen Weg.** Willy Brandt und die europäische Einigung, Bonn 2010

Band 4
Friedhelm Boll/Krzysztof Ruchniewicz (Hg.): **Nie mehr eine Politik über Polen hinweg.** Willy Brandt und Polen, Bonn 2010

Band 5
Bernd Rother (Hg.): **Willy Brandt. Neue Fragen, neue Erkenntnisse,** Bonn 2011

Band 6
Axel Schildt/Wolfgang Schmidt (Hg.): **„Wir wollen mehr Demokratie wagen“**, Bonn 2019

Reihe „Willy-Brandt-Dokumente“

In der Reihe „Willy-Brandt-Dokumente“ werden bedeutende Schriften Brandts, die vergriffen sind, neu herausgegeben sowie weitere Manuskripte und Briefe zu wichtigen Einzelthemen seines politischen Lebens veröffentlicht. Die einzelnen Bände erscheinen im Verlag J.H.W. Dietz Nachf. (Bonn).

Band 1
Willy Brandt: **Verbrecher und andere Deutsche.** Ein Bericht aus Deutschland 1946, bearbeitet von Einhart Lorenz, Bonn 2008

Band 2
Willy Brandt: **Im Zweifel für die Freiheit.** Reden zur sozialdemokratischen und deutschen Geschichte, herausgegeben und eingeleitet von Klaus Schönhoven, Bonn 2012

Band 3
Willy Brandt und Helmut Schmidt – Partner und Rivalen. Der Briefwechsel (1958–1992), herausgegeben und eingeleitet von Meik Woyke, Bonn 2015

Band 4
Willy Brandt: **Die Kriegsziele der Großmächte und das neue Europa**, herausgegeben und eingeleitet von Einhart Lorenz, Bonn 2018

Die „Schriftenreihe“

In den Heften der Schriftenreihe werden in erster Linie Vorträge, Reden oder Diskussionen von den verschiedenen Veranstaltungsreihen, Konferenzen oder Festakten der Stiftung dokumentiert. Seit kurzem publiziert die Stiftung auch kleinere wissenschaftliche Studien in den Heften. Die Druckfassungen können in den Museumsshops im Forum Berlin oder im Haus Lübeck erworben werden, soweit sie nicht vergriffen sind. Alle Hefte sind als PDF-Dateien auf der Homepage der Stiftung abrufbar.

Heft 1

Willy Brandt: **25 Jahre Friedensnobelpreis**, Berlin 1998

Heft 2

Politik für Berlin. Willy Brandt 1957-1966, Festveranstaltung am 6. Februar 1998 im Rathaus Schöneberg zu Berlin, Berlin 1999

Heft 3

Egon Bahr: **Willy Brandts europäische Außenpolitik**, Vortrag von Bundesminister a. D. Professor Egon Bahr am 9. Oktober 1998 im Rathaus Schöneberg zu Berlin, Berlin 1999

Heft 4

Helga Grebing: **Willy Brandt. Ein Leben für Freiheit und Sozialismus**, Vortrag von Frau Professor Dr. Helga Grebing am 22. April 1999 im Rathaus Schöneberg zu Berlin, Berlin 1999

Heft 5

Auftakt zur Ära Brandt. Gedanken zur Regierungserklärung Willy Brandts vom 28. Oktober 1969, Berlin 1999

Heft 6

Carsten Tessmer (Hg.): **Das Willy Brandt-Bild in Deutschland und Polen**, Berlin 2000

Heft 7

Perspektiven aus den Exiljahren, Berlin 2000

Heft 8

Timothy Garton Ash: **Wächst zusammen, was zusammengehört?** Deutschland und Europa zehn Jahre nach dem Fall der Mauer. Vortrag im Rathaus Schöneberg zu Berlin, 5. November 1999, Berlin 2001

Heft 9

Horst Ehmke: **Reformpolitik und „Zivilgesellschaft“**, Vortrag im Rathaus Schöneberg zu Berlin, 14. März 2001, Berlin 2001

Heft 10

Remembering Willy Brandt. Egon Bahr, Henry Kissinger und die deutsch-amerikanischen Beziehungen, Berlin 2003



Heft 11

Peter Glotz: **Willy Brandts Charisma**, Vortrag anlässlich eines Festaktes zum zehnjährigen Stiftungsjubiläum am 7. Oktober 2004 im Rathaus Schöneberg, Berlin 2004

Heft 12

Basil P. Mathiopoulos: **Willy Brandt. Anmerkungen zu einem Freund**, Berlin 2005

Heft 13

Hans Arnold: **Willy Brandt und Europa**, Vortrag anlässlich der Festveranstaltung zur Verleihung des Willy-Brandt-Preises 2005 am 6. Oktober 2005 im Rathaus Schöneberg, Berlin 2006

Heft 14

„Mehr Demokratie wagen“ (1969). „Mehr Freiheit wagen“ (2005). Orientierungen für eine Gesellschaft im Umbruch?, Vortrag und Podiumsdiskussion am 10. Oktober 2006 im Festsaal des Roten Rathauses in Berlin (Willy-Brandt-Gespräch 2006), Berlin 2007

Heft 15

Klaus Schütz: **Berlin bleibt frei**. Gedanken zu Willy Brandt, Vortrag des Regierenden Bürgermeisters a. D. Dr. h. c. Klaus Schütz anlässlich des Festaktes zum 50. Jahrestag der Wahl Willy Brandts zum Regierenden Bürgermeister von Berlin am 4. Oktober 2007 im Rathaus Schöneberg, Berlin 2008

Heft 16

Egon Bahr: **Willy Brandt und die Nation**, Vortrag von Bundesminister a. D. Professor Egon Bahr am 8. Mai 2008 im Rahmen der Zeitzeugengesprächsreihe des Willy-Brandt-Hauses Lübeck, Berlin 2008

Heft 17

Helmut Schmidt/Egon Bahr: **Die Erinnerung an Willy Brandt und ein Rückblick auf die gemeinsame Zeit**, Gespräch am 25. September 2008 im Willy-Brandt-Haus Lübeck, Berlin 2009

Heft 18

Robert B. Zoellick: **Deutschland und der „ferne Horizont“**, Willy Brandt Lecture am 19. November 2008 an der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 2009



Heft 19

Peter Merseburger: **Willy Brandts Ostpolitik und die deutsche Einheit**, Vortrag am 28. Januar 2009 in Lübeck, Berlin 2009

Heft 20

Bürger und Politik. Zunehmend auf Distanz? Zustand und Zukunft unserer Demokratie nach 60 Jahren Grundgesetz und 20 Jahre nach der friedlichen Revolution, Vortrag und Podiumsdiskussion am 24. März 2009 im Festsaal des Roten Rathauses in Berlin, Willy-Brandt-Gespräch 2009, Berlin 2009

Heft 21

Erhard Eppler: **Klimakrise, Finanzkrise und Staatszerfall**. Was wird aus der Einen Welt? Willy-Brandt-Rede Lübeck 2009 am 2. November 2009 im Kolosseum zu Lübeck, Berlin 2010

Heft 22

Mohammed ElBaradei: **Der Weg in eine sicherere Welt**, Willy Brandt Lecture 2009 am 20. November 2009 an der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 2010

Heft 23

Wolfgang Huber: **Verschieden und doch gleich**. Integration und Menschenbild, Willy Brandt Lecture 2010 am 7. Dezember 2010 an der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 2011

Heft 24

Geert Mak: **Das erstarrte Europa**. Ursachen und Auswege, Willy Brandt Lecture 2011 am 23. November 2011 an der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 2012

Heft 25

Willy Brandt: **„Das Überleben sichern“**. Die Einleitung zum Nord-Süd-Bericht, Berlin 2013

Heft 26

Wolfgang Schmidt: **Aus historischer Verantwortung, moralischer Verpflichtung und politischer Überzeugung**. Wie sich Bundeskanzler Willy Brandt um Israel und den Frieden im Nahen Osten bemühte, Berlin 2014
Englische Fassung: Wolfgang Schmidt: **From Historical Responsibility, Moral Obligation, and Political Conviction**. German Chancellor Willy Brandt's Efforts on behalf of Israel and Peace in the Middle East, in: willy-brandt.de



Heft 27

Willy Brandt – Stimmen zum 100. Geburtstag. Reden und Beiträge im Erinnerungsjahr 2013, Berlin 2014

Heft 28

Corine Defrance/Ulrich Pfeil/Andreas Wilkens (Hg.): **Willy Brandt. Un projet pour l'Allemagne (1913–1992)**, Berlin 2014

Heft 29

„... auf 'ne gute Zukunft für die soziale Demokratie ...“. Das Treffen von Hans-Jochen Vogel und Willy Brandt mit führenden Vertretern der Sozialdemokratischen Partei in der DDR (SDP) am 10. November 1989 in Ost-Berlin. Dokumentation mit einem Vorwort von Hans-Jochen Vogel und einer Einleitung von Wolfgang Schmidt, Berlin 2014

Heft 30

Jan Eliasson: **Eine Welt in Aufruhr und Wandel**. Herausforderungen an die Vereinten Nationen und ihre Mitgliedsstaaten. Willy Brandt Lecture 2014 am 11. November 2014 an der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 2015

Heft 31

Fritz Stern: **Freiheit und Exil – Heinrich Heines Welt und die Unsere**. Willy Brandt Lecture 2015 am 11. Juni 2015 an der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 2016

Heft 32

Federica Mogherini: **Wir müssen zusammenstehen – die Europäische Union in schwierigen Zeiten/United We Must Stand – the European Union in Testing Times**. Willy Brandt Lecture 2016 am 7. Dezember 2016 im Allianz-Forum am Pariser Platz, Berlin, Berlin 2017

Heft 33

Frank-Walter Steinmeier: **Willy-Brandt-Rede Lübeck 2018**. Am 30. Oktober 2018 in der Musik- und Kongresshalle in Lübeck, Berlin 2019

Heft 34

Ulrich Schöler: **Gegen Ebert, für Luxemburg? Willy Brandts Urteil über die Novemberrevolution**. Vortrag im Forum Willy Brandt Berlin am 16. Januar 2019, Berlin 2019

Sonstige Veröffentlichungen

„Willy Brandt 1913–1992“. Eine Ausstellung der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung im Rathaus Schöneberg zu Berlin und des Willy-Brandt-Archivs im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn. Katalog zur Ausstellung von Gertrud Lenz, Berlin 1996

„Struggle for Freedom. Willy Brandt 1913–1992“. Permanent Exhibition of the Federal Chancellor Willy Brandt Foundation and of the Willy Brandt Archive in the Archives of Social Democracy of the Friedrich Ebert Foundation at the Schöneberg City Hall in Berlin. Exhibition Catalogue by Gertrud Lenz, Berlin 2001

Gerechte Entwicklung wagen: Ein unerfülltes Versprechen! Anforderungen an einen „Brandt-Report“ für das 21. Jahrhundert, hg. gemeinsam mit der Stiftung Entwicklung und Frieden, Bonn 2000

Johannes Rau: **Gedenkrede zum 10. Todestag Willy Brandts am 8. Oktober 2002**, hg. in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin/Bonn 2002

Sabine Carbon/Barbara Lücker: **Willy. Die spannende Geschichte eines deutschen Bundeskanzlers**, Berlin 2007

Willy-Brandt-Haus Lübeck, Berlin 2007 (Neue Architekturführer; 118)

Willy-Brandt-Haus Lübeck. English Version, Berlin 2007 (Neue Architekturführer; 118)

„Willy Brandt – ein politisches Leben im 20. Jahrhundert“. Katalog zur ständigen Ausstellung im Willy-Brandt-Haus Lübeck von Katharina Bieler, Lübeck 2009

Petri Hakkarainen: **A State of Peace in Europe**. West Germany and the CSCE, 1966–1975, New York 2011 (Studies in Contemporary European History; Bd. 10)

Claudia Hiepel: **Willy Brandt und Georges Pompidou:** Deutsch-französische Europapolitik zwischen Aufbruch und Krise, München 2012 (Studien zur Internationalen Geschichte; Bd. 29)

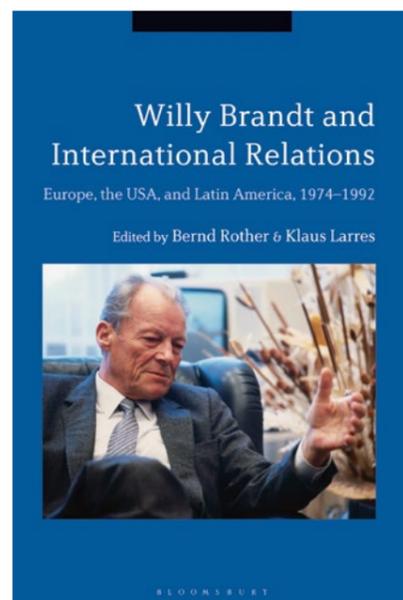
Frédéric Bozo/Marie-Pierre Rey/N. Piers Ludlow/Bernd Rother (Hg.): **Visions of the End of the Cold War in Europe**, 1945–1990, New York 2012

Bernd Rother (Hg.): **Willy Brandts Außenpolitik**, Wiesbaden 2014

Leopoldo Nuti/Frédéric Bozo/Marie-Pierre Rey/Bernd Rother (Hg.): **The Euromissile Crisis and the End of the Cold War**, Washington D.C./Stanford 2015

Kristina Meyer: **Die SPD und die NS-Vergangenheit 1945–1990**, Göttingen 2015 (Beiträge zur Geschichte des 20. Jahrhunderts; Bd. 18)

Bernd Faulenbach/Bernd Rother (Hg.): **Außenpolitik zur Eindämmung entgrenzter Gewalt. Historische Erfahrungen der Sozialdemokratie und gegenwärtige Herausforderungen**, Essen 2016



Thomas Hertfelder/Ulrich Lappenküper/Jürgen Lillteicher (Hg.): **Erinnern an Demokratie. Demokratiegeschichte in Museen und Erinnerungsstätten der Bundesrepublik**, Göttingen 2016

Hélène Miard-Delacroix: **Willy Brandt. The Life of a Statesman**, London 2016

Wolfram Hoppenstedt (Hg.) im Auftrag der Politikergedenkstiftungen des Bundes, Norbert Lammert: **Wie viel Erinnerung braucht Demokratie?**, Berlin 2017

Klaus Larres/Bernd Rother (Hg.): **Willy Brandt and International Relations: Europe, the USA and Latin America, 1974–1992**, London 2018

Achim Kemmerling/Solveig Richter/Raphael Robiatti (Hg.): **Populism and a New Age of International Fragility**, Erfurt 2020

Online-Publikationen

Willy-Brandt-Personalbibliografie online – Internet-Datenbank basierend auf der Personalbibliografie der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung. Ergänzt um Register der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung, 2004. <http://library.fes.de/cgi-bin/populo/brandt.pl>

Willy Brandt Online-Biografie. Ein gemeinsames Projekt der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung und der Norwegisch-Deutschen Willy-Brandt-Stiftung. Wolfgang Schmidt (Projektleitung, Konzept und Texte); Julia Hornig und Judith Nitschke (Redaktion). www.willy-brandt-biografie.de

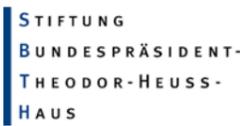
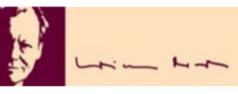
Kooperationspartner und Förderer

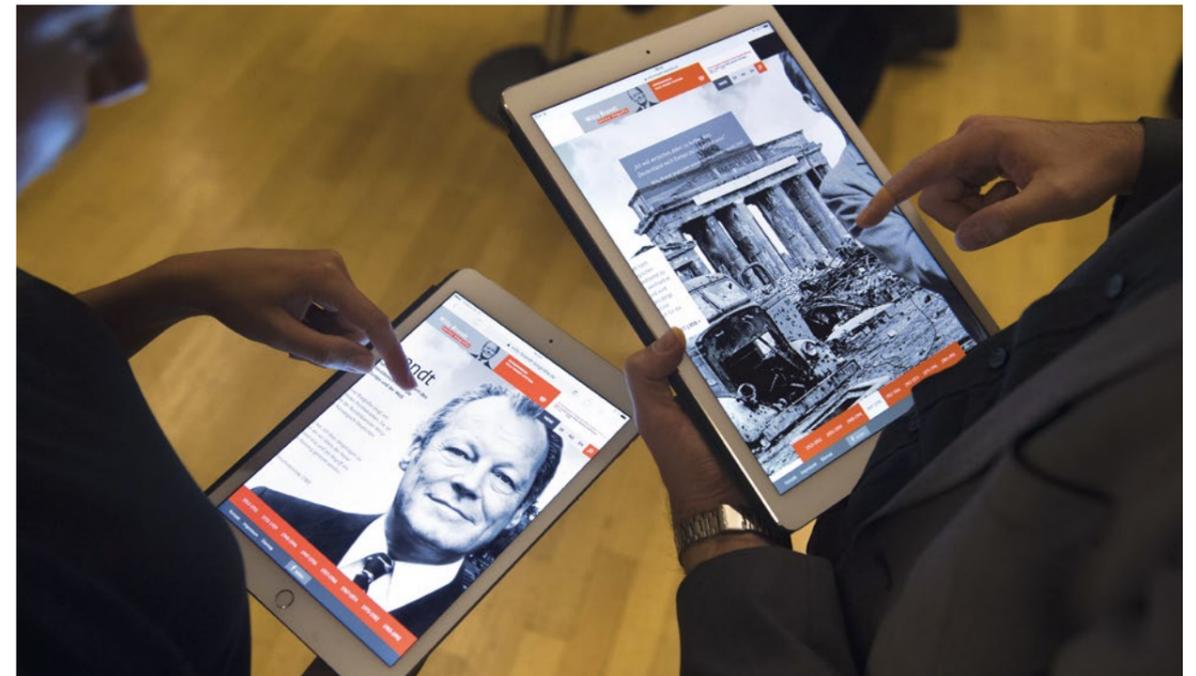
Wir danken unseren Kooperationspartnern und Förderern für die gute Zusammenarbeit und freuen uns, bestehende Kooperationen weiterzuführen und neue Partnerschaften zu vertiefen.

<p>Arbeitsgemeinschaft „Orte der Demokratiegeschichte“</p>	<p>ASTA der Universität zu Lübeck</p>	<p>Berliner Kolleg Kalter Krieg</p>	<p>berlinHistory e. V.</p>
<p>Borderline. Frontiers of Peace</p>	<p>Botschaft der Bundesrepublik Deutschland Warschau</p>	<p>Bundeskanzler-Helmut-Schmidt-Stiftung</p>	<p>Bundesministerium der Finanzen</p>
<p>Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur</p>	<p>Centre Marc Bloch</p>	<p>Deutsche Gesellschaft e. V.</p>	<p>Deutsche Welle</p>
<p>Deutsche Post</p>	<p>Deutsches Historisches Institut Moskau</p>	<p>Deutsches Historisches Institut Warschau</p>	<p>Deutsches Polen-Institut</p>

			
Deutsch-Russisches Forum e. V.	Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien	Die Norwegisch-Deutsche Willy-Brandt-Stiftung	Enrichment-Programm Schleswig-Holstein
			
epunkt Engagiert in Lübeck	Europäisches Hansemuseum	Flughafen Berlin-Brandenburg GmbH	FOS Hanse-Schule Lübeck
			
Forschungsverbund „Diktaturerfahrung und Transformation“	Foundation Amicus Europae	Friedrich-Ebert-Stiftung	Friedrich-Ebert-Stiftung in Polen
			
Geschichtsmuseen der Stadt Erfurt	Geschwister-Prenski-Schule	Günter Grass-Haus	Hansestadt Lübeck
			
Heinrich Böll Stiftung Schleswig-Holstein	Human Rights Film Festival Berlin	Institut für Auslandsbeziehungen	Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein

			
Institut für Zeitgeschichte München-Berlin	Internationale Kampagne zur Abschaffung der Atomwaffen	Kulturforum Schleswig-Holstein e. V.	Kulturfunke-Projekt
			
Kulturprojekte Berlin	Kulturstiftung Hansestadt Lübeck – die LÜBECKER MUSEEN	Landesbeauftragte für Mecklenburg-Vorpommern für die Aufarbeitung der SED-Diktatur	Landeszentrale für politische Bildung Schleswig-Holstein
			
Landeszentrale für Politische Bildung Hamburg	Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern	Landesbeauftragter für Politische Bildung Schleswig-Holstein	Lions Club Danzig / Lions Club Lübeck
			
Michael-Haukohl-Stiftung	Miniatur Wunderland Hamburg	Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Schleswig-Holstein	Moskauer Deutsche Zeitung
			
Musikhochschule Danzig	Musikhochschule Lübeck	Otto-von-Bismarck-Stiftung	Parteivorstand der SPD

			
POLIN Museum	rbb Inforadio	Stadtmuseum „Haus zum Stockfisch“ Erfurt	Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus
			
Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus	Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit	Stiftung Reichspräsident Friedrich-Ebert-Gedenkstätte	Stiftung zum 7. Dezember 1970
			
Tessloff	Verlag für Berlin-Brandenburg	Verlag J.H.W. Dietz Nachf. (Bonn)	Verlag wbg – Wissen. Bildung. Gemeinschaft
			
Volkshochschule Lübeck	Wallstein Verlag	Willy-Brandt-Forum Unkel	Willy Brandt School of Public Policy, Erfurt
			
Willy-Brandt-Schule Berlin	Willy-Brandt-Schule Schlutup		



41 // Die Willy Brandt Online-Biografie in Aktion
Jens Jeske

Besuchen Sie uns online



www.willy-brandt.de



www.willy-brandt-biografie.de

Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung

-  @BundeskanzlerWillyBrandtStiftung
-  @BWBSStiftung
-  @BundeskanzlerWillyBrandtStiftung
-  @Zeitgeschichteerleben

Willy-Brandt-Haus Lübeck

-  @WillyBrandtHaus
-  @WillyBrandtLuebeck

Forum Willy Brandt Berlin

-  @ForumWillyBrandtBerlin

IMPRESSUM

Herausgeberin:
Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung d. ö. R.
Wilhelmstraße 43
10117 Berlin
info@willy-brandt.de

Redaktion:
Dr. Wolfram Hoppenstedt, Malte Mau M. A.

Satz und Gestaltung: Pralle Sonne
Druck: DBM Druckhaus Berlin-Mitte GmbH

Nachweise der ganzseitigen Fotografien:

- Cover: Kniefall Willy Brandts vor dem Mahnmal für den Aufstand im Warschauer Ghetto,
7. Dezember 1970
Bpk/Hanns Hubmann
- S. 02: Willy Brandt am Fenster des Hotels „Erfurter Hof“, 15. März 1970
AdsD/Arno Scholz
- S. 10: Willy Brandt begrüßt DDR-Ministerpräsident Willi Stoph in Kassel, 21. Mai 1970
AdsD
- S. 16: Unterzeichnung des Moskauer Vertrags, 12. August 1970
Bundesregierung/Ludwig Wegmann
- S. 22: Willy Brandt und Walter Scheel bei der Rückkehr aus Moskau, 13. August 1970
dpa
- S. 26: Unterzeichnung des Warschauer Vertrags, 10. Dezember 1970
Bundesregierung/Engelbert Reinecke
- S. 34: Willy Brandt auf der Pressekonferenz nach der Reise nach Moskau, August 1970
J.H. Darchinger/Friedrich-Ebert-Stiftung
- S. 36: Gruppenaufnahme mit Alfred Nau, Walter Hesselbach und Willy Brandt, ca. 1970
J.H. Darchinger/Friedrich-Ebert-Stiftung
- S. 38: Sitzung des Deutschen Bundestags mit Willy Brandt, Lieselotte Funcke, Alex Möller,
Hans-Dietrich Genscher und Gerhard Jahn, ca. 1970
J.H. Darchinger/Friedrich-Ebert-Stiftung
- S. 42: Walter Scheel und Willy Brandt, ca. 1970
J.H. Darchinger/Friedrich-Ebert-Stiftung

**„Am Abgrund der deutschen Geschichte
und unter der Last der Millionen
Ermordeten tat ich, was Menschen tun,
wenn die Sprache versagt.“**

Willy Brandt in seinen „Erinnerungen“